

Vorlesungsverzeichnis Historisches Institut WiSe 25/26 (Stand 18.8.)

Master of Education

Modul I (M.Ed., PO 2020)

040260 V: Einführungsvorlesung Geschichtsdidaktik

Vorlesung Mi. 16:00 - 18:00, HGA 30 Brauch, Nicola
Beginn: 22.10.2025

Bitte beachten: Die Sitzungen beginnen um 16:00 Uhr!

Die Vorlesung besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil wird in die theoretischen Grundlagen der Geschichtsdidaktik und dann konkret in die Entwicklung von kompetenzorientierten Lernaufgaben eingeführt. Im zweiten Teil werden ausgewählte Forschungsfelder der Geschichtsdidaktik vorgestellt und exemplarisch vertieft.

040261 Einführungsseminar Fachdidaktik: Grundlagen historischen Lernens

Einführungsseminar Di. 12:00 - 14:00, GABF 05/707 Brauch, Nicola
Beginn: 14.10.2025

Das Seminar dient in enger Anbindung an die begleitende Vorlesung der Einführung in grundlegende Prinzipien professioneller Unterrichtsplanung im Fach Geschichte. Im Zentrum stehen zentrale geschichtsdidaktische Konzepte sowie problem- und handlungsorientierte Zugänge zum historischen Lernen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf das Thema Demokratiebildung im Fach Geschichte gelegt. Ziel des Seminars ist die praktische Anwendung geschichtstheoretischer und -didaktischer Konzepte für die Entwicklung kompetenzorientierter Lernaufgaben. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters über Moodle bekanntgegeben.

Literatur:

- Nicola Brauch, Geschichtsdidaktik, 2015.
- Frank Hoffmann, Historische Urteilskompetenz fördern, 2025.

040152 **HS: Athen im 4. Jahrhundert v. Chr.**

Hauptseminar Mi. 14:00 - 16:00, GABF 04/514 Fraß, Stefan
Beginn: 15.10.2025

In diesem Hauptseminar soll die innen- wie außenpolitische Entwicklung des athenischen Gemeinwesens im 4. Jahrhundert v. Chr. thematisiert werden. Athen war in dieser historischen Epoche eine sogenannte Polis, ein souveräner Stadtstaat, welcher mit den anderen großen Stadtstaaten der griechischen Welt (Sparta, Korinth, Theben) und darüber hinaus (das Persische Reich, Makedonien) um die Vorherrschaft im östlichen Mittelmeerraum kämpfte. Auch festigte sich in Athen in dieser Phase eine im Jahrhundert zuvor entstandene einzigartige Herrschaftsordnung: die Demokratie. Nebenbei wurde Athen vor allem zu Beginn des vierten Jahrhunderts das intellektuelle Zentrum der griechischen Welt. Alles in allem existieren also gute Gründe, sich mit dem (deswegen sogenannten) ‚Klassischen Athen‘ der 4. Jahrhunderts zu beschäftigen.

Zur Einführung lesen Sie bitte bis zur ersten Sitzung: **Karl-Wilhelm Welwei: Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.**

040262 **Einführungsseminar Fachdidaktik: Grundlagen historischen Lernens**

Einführungsseminar Mo. 14:00 - 16:00, GABF 05/707 Hauch, Daliah
Beginn: 13.10.2025 Zora

Das Seminar dient in enger Anbindung an die begleitende Vorlesung der Einführung in die Geschichtsdidaktik und -methodik. Im Zentrum stehen zentrale geschichtsdidaktische Konzepte sowie problem- und handlungsorientierte Zugänge zum historischen Lernen. Ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Inhalten, Schulbüchern und curricularen Vorgaben, werden Möglichkeiten und Herausforderungen der historisch-politischen Bildung im schulischen Kontext ausgelotet. Der thematische Schwerpunkt liegt auf dem gegenwärtig intensiv diskutierten Feld der Demokratiebildung, das als bildungspolitisch relevantes Thema auch im Geschichtsunterricht zunehmend als zentrale Aufgabe wahrgenommen wird.

Ziel des Seminars ist es, das theoretisch erlernte Wissen über geschichtsdidaktische Konzepte in konkrete Lernaufgaben zu übertragen. Im Kurs werden Sie zudem auf die kombinierte Hausarbeit

vorbereitet. Die Literatur wird zu Beginn des Semesters über Moodle bekanntgegeben.

Das Seminar startet bereits in der ersten Vorlesungswoche am Montag, den 13. Oktober um 14 Uhr c.t.!

040263 Einführungsseminar Fachdidaktik: Grundlagen historischen Lernens

Einführungsseminar Mo. 10:00 - 12:00, GABF 05/707 Lewers, Elena
Beginn: 13.10.2025

Das Einführungsseminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Methoden und Theorien der Geschichtsdidaktik. Im Zentrum stehen dabei unterschiedliche Konzepte und Prinzipien wie Geschichtsbewusstsein, Geschichtskultur, Multiperspektivität, Problem- oder Handlungsorientierung aber auch die Diskussion über unterschiedliche Ansätze der Kompetenzbildung im Geschichtsunterricht. Ebenso werden Erwartungen an den Geschichtsunterricht kritisch hinterfragt und mit den Anforderungen "guten Geschichtsunterrichts" abgeglichen. Im Seminar werden unterschiedliche Aspekte vorgestellt und diskutiert, sollen aber auch praktisch angewandt werden. Der Fokus liegt dabei auf dem Medium Virtual Reality, das in den letzten Jahren vermehrt in der Geschichtsvermittlung und auch im Geschichtsunterricht Anwendung findet. Literatur zum Einlesen: • Bunnenberg, Christian: Virtuelle Zeitreisen? Public History und Virtual Reality, in: Public History Weekly 6 (2018) 3, DOI: [dx.doi.org/10.1515/phw-2018-10896](https://doi.org/10.1515/phw-2018-10896). • Lewers, Elena: (Wie) funktionieren "Zeitreisen" mit Virtual Reality und was können wir aus ihnen lernen?, in: Gundermann, Christine/Hanke, Barbara/Schlutow, Martin (Hrsg.): Digital Public History. Analytische Zugänge und Lernpotenziale digitaler Geschichte (Geschichtsdidaktik diskursiv - Public History und Historisches Denken, Band 12), Berlin, et al. 2024, S. 79-94.

040153 **HS: Refice Romam magnam ('Make Rome great again'). Populismus und Politik in der römischen Republik**

Hauptseminar

Mo. 14:00 - 16:00, GABF 04/356
Beginn: 13.10.2025

Linke, Bernhard

HS: Refice Romam magnam ('Make Rome Great Again'). Populismus und Politik in der römischen Republik

Wenngleich in der Politikwissenschaft kein Konsens darüber besteht, ob das Phänomen des Populismus nun eine voll entwickelte Ideologie oder bloß ein loses Konglomerat disparater politischer Methoden und Strategien darstellt, steht zu konstatieren, dass Abstiegserzählungen zum charakteristischen Instrumentarium populistischer Politik zählen. In vier Worte kondensiert und mit einem rückwärtsgewandten Zukunftsversprechen verknüpft findet sich ein solches Narrativ im Make America Great Again-Slogan, der seit nunmehr einem Jahrzehnt prominent in der US-amerikanischen Öffentlichkeit firmiert. Ziel des Hauptseminars ist es, vergleichbare Entwicklungen in der Geschichte der römischen Republik zu identifizieren, um die Potenziale und Limitierungen populistischer Politik in der Antike auszuloten. Zu diesem Zweck werden aktuelle politikwissenschaftliche Theorien zu Populismus rezipiert, die politische Kultur der römischen Republik in den Blick genommen und einzelne Akteure der späten Republik untersucht, denen populistische Tendenzen attestiert werden können.

Einführungsliteratur:

- Jehne, Martin: Die römische Republik. Von der Gründung bis Caesar, 3. Aufl., München 2013.
- Mouritsen, Henrik: Populism, Ancient and Modern. Rethinking the Political Culture of the Late Roman Republic, in: *Historia* 72 (2023), S. 313342.
- Priester, Karin: Populismus. Historische und aktuelle Erscheinungsformen (Campus Studium), Frankfurt/New York 2007.

040151	HS: Alltagsleben im antiken Griechenland		
	Hauptseminar	Fr. 08:00 - 10:00, GABF 04/516 Beginn: 17.10.2025	Scholten, Helga

HS: Alltagsleben im antiken Griechenland, Fr. 8-10

Die Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse der Menschen im antiken Griechenland stehen im Zentrum der Veranstaltung. Dazu gilt es, auch die sozialen Gruppierungen ins Rahmenlicht zu rücken, die in den literarischen Quellen oft nur am Rande erwähnt werden. Neben berühmten Persönlichkeiten, die in der politischen Geschichte für Schlagzeilen gesorgt hatten, prägten Bürger, Bürgerinnen, Bauern und Handwerker sowie Sklaven das Leben in der klassischen Polis und auf dem Land. Die politische Ordnung bildete den Rahmen für die soziale Strukturierung, den rechtlichen Handlungsspielraum und das Leben in der Familie. Im Seminar wird der Versuch unternommen, sich der Lebenswirklichkeit der Menschen abseits der großen Politik zu nähern.

Literaturhinweise:

- Paul Cartledge (Hg.), Kulturgeschichte Griechenlands in der Antike, Stuttgart 2000 (Cambridge 1998).
- Winfried Schmitz, Die griechische Gesellschaft. Eine Sozialgeschichte der archaischen und klassischen Zeit, Heidelberg 2014.
- J. Neils/D.K. Rogers, The Cambridge Companion to Ancient Athens, Cambridge 2021.

040264	Einführungsseminar Fachdidaktik: Grundlagen historischen Lernens am Beispiel der deutschen Einheit 1989/90		
	Einführungsseminar	Mi. 14:00 - 16:00, GABF 05/707 Beginn: 15.10.2025	Urbach, Dirk

Das Seminar dient (in Kombination mit der Einführungsvorlesung) der Einführung in die Didaktik und Methodik der Geschichte. Der Schwerpunkt liegt auf den Grundlagen des Lehrens und Lernens von Geschichte im Kontext des Geschichtsunterrichts. Die Tatsache, dass es vielen Geschichtslehrkräften schwerfällt, den Begriff oder ihr Konzept einer Geschichtsmethodik mit konkreten Inhalten zu füllen, scheint Hilke Günther-Arndts Urteil, "dass insbesondere die Wege, d.h. die Methoden zur Vermittlung historischen Wissens Stiefkinder der Geschichtsdidaktik geblieben sind", recht zu geben. Ausgehend von der Prämisse, dass das Fach Geschichte - in Abgrenzung zur allgemeinen

Unterrichtspädagogik - eben eine fachspezifische Methodik besitzt, deren Kenntnis und Anwendung unabdingbare Voraussetzung guten Geschichtsunterrichts sind, will das Seminar das fachspezifische Spektrum dieser Prinzipien und Methoden am Beispiel der "Deutschen Einheit 1989/90" aufzeigen, angebotenes Lernmaterial in Schulbüchern analysieren und eigene Lernarrangements entwickeln. Gleichzeitig wird mit dem Prozess der „Deutschen Einheit“ ein zentraler Gegenstand der Lehrpläne, aber auch gesellschaftlicher Debatten und der Geschichtskultur aufgegriffen und erarbeitet.

Einführende Literatur:

- Günther-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, 6. Auflage, Berlin 2018
- Barricelli, Michele / Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2. Bde., 1. Auflage, Schwalbach/Ts. 2012.
- Görtemaker, Manfred: Der Weg zur Einheit (Bundeszentrale für politische Bildung) Informationen zur politischen Bildung, Heft 352, 3/2022, Online-Ressource: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/der-weg-zur-einheit-352/>

040150	HS: Die Catilinarische Verschwörung		
	Hauptseminar	Di. 10:00 - 12:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal Beginn: 14.10.2025	Wendt, Christian

HS Die Catilinarische Verschwörung

Das Jahr 63 v.Chr. wird gern als ein besonderes wahrgenommen, was vornehmlich an der sog. Verschwörung des Lucius Sergius Catilina liegt. Umsturz, Staatsstreich, Attentatsplanung, Hochverrat, okkulte Praktiken – wenig fehlt im Panorama des Düsteren, das um diesen Mann und seine Anhängerschaft gezeichnet wird. Das Seminar versucht zweierlei: den Kontext der res publica in Unordnung zu beleuchten sowie die literarische Überlieferung intensiv auf ihren Konstruktionscharakter zu prüfen. Die coniuratio Catilinae soll damit als markantes Beispiel für die Krisenerzählung der römischen Republik erörtert werden.

Einführende Literatur:

- Baltrusch, Ernst: Caesar und Pompeius, 3. A., Darmstadt 2011.
- Schmal, Stephan: Sallust, Hildesheim/Zürich 2001.

- Pina Polo, Francisco: Rom, das bin ich. Marcus Tullius Cicero. Ein Leben, Stuttgart 2010.

Modul II (M.Ed., PO 2020)

040001 V: Die Entstehung des europäischen Republikanismus in der Antike

Vorlesung

Mo. 10:00 - 12:00, HGA 20
Beginn: 20.10.2025

Linke, Bernhard

V: Die Entstehung des europäischen Republikanismus in der Antike

Seit der amerikanischen und der französischen Revolution wird die politische Kultur der Moderne von der Staatsform der Republik geprägt. Angesichts ihrer herausgehobenen gegenwärtigen Bedeutung wird leicht übersehen, dass die Republik eine Ausnahmeerscheinung in der Geschichte politischer Organisationsformen darstellt: Bis ins späte 18. Jahrhundert dominierten monarchische Staatsformen über fast alle Zeiten und Räume hinweg die politische Entwicklung menschlicher Gesellschaften. Die europäische Antike war somit Schauplatz einer präzedenzlosen Entwicklung, die die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes von allen anderen Gesellschaften auf der Ebene der frühen Staaten unterschied: der Entstehung der Republik. Die Ursprünge, die Entwicklungsbedingungen und die Rezeption dieser einzigartigen Innovation stehen im Zentrum der Vorlesung.

Einführungsliteratur:

- Frankenberg, Günter: Die Verfassung der Republik. Autorität und Solidarität in der Zivilgesellschaft (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, 1331), 2. Aufl., 2022.
- Linke, Bernhard: Jupiter und die Republik. Die Entstehung des europäischen Republikanismus in der Antike, in: Chiron 39 (2009), 339–358.

040002 V: Homer

Vorlesung

Mo. 16:00 - 18:00, HGA 30
Beginn: 20.10.2025

Wendt, Christian

V Homer

Der Referenzpunkt aller klassischen Literatur ist Homer, und die ihm zugeschriebenen Epen Ilias und Odyssee sind allein aus künstlerischer

Perspektive von definitorischem Rang. Die Vorlesung will die homerischen Werke einerseits vorstellen und in ausgewählten Aspekten beleuchten, darüber hinaus aber auch für die Problematik sensibilisieren, wie Fiktion und Mythos historisch fruchtbar gemacht werden können, insbesondere für eine Zeit, in der keine historiographischen Quellen vorliegen.

Einführende Literatur:

- Finley, Moses: Die Welt des Odysseus, Frankfurt/M./New York 1992.
- Fowler, Robert Louis (Hg.): The Cambridge Companion to Homer, Cambridge 2004.

040000 **V: Leben am Rhein in römischer Zeit**

Vorlesung

Fr. 10:00 - 12:00, HGA 30
Beginn: 24.10.2025

Scholten, Helga

V: Das Rheinland in römischer Zeit, Fr. 10-12

Roms Präsenz im Rheinland begann mit den Feldzügen Caesars gegen die Belger im Jahr 57 v. Chr. Zu Beginn seiner „Kommentare zum Gallischen Krieg“ beschrieb Caesar den Rhein als Trennlinie zwischen Galliern und Germanen, eine suggestive, politisch motivierte Behauptung, die heute widerlegt ist. Schon vor den römischen Eroberungen waren die Gebiete links und rechts des Rheins dynamische Kommunikations- und Kulturräume, seit der Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. geprägt von wirtschaftlichen Veränderungen, technischen Entwicklungen und Migration. Die Vorlesung thematisiert neben den Etappen der römischen Expansion und der Umsetzung römischer Herrschaft diverse Lebensbereiche betreffende „Grenz“-Erfahrungen.

Literaturhinweise:

- D.G. Eibl u.a. (Hg.) Wasser und Raum, Beiträge zu einer Kulturtheorie des Wassers, Göttingen 2008.
- G. Moosbauer (Hrsg.), Fines imperii – imperium sine fine? Römische Okkupations- und Grenzpolitik im frühen Prinzipat. Beiträge zum Kongress »Fines imperii – imperium sine fine?« in Osnabrück vom 14. bis 18. September 2009. (Osnabrücker Forschungen zu Altertum und Antike-Rezeption. 14.). Rahden / Westfalen: Leidorf 2011.
- G.A. Lehmann, R. Wiegels (Hg.), „Über die Alpen und über den Rhein ...“. Beiträge zu den Anfängen und zum Verlauf der römischen Expansion nach Mitteleuropa, Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Bd. 37, Berlin/Boston 2015.
- B. Förster, M. Bauch (Hg.), Wasserinfrastrukturen und Macht von der Antike bis zur Gegenwart Berlin/München/Boston 2015.

- St. Bödecker, u.a., Spätlatène- und frühkaiserzeitliche Archäologie zwischen Maas und Rhein, Tagung Roman Networks in The West II, Krefeld, 14.-16. Juni 2018, Bonn 2019. Roms Fließende Grenzen. Archäologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen, hrsg. E. Claßen u.a., Köln 2021.

040270 **Vertiefungsseminar II Fachdidaktik: Titel folgt**

Seminar Di. 16:00 - 18:00, GA 04/149 Brauch, Nicola
Beginn: 14.10.2025

Sprachsensibler Geschichtsunterricht und Demokratiebildung im Fach Geschichte

Sprache ist der Schlüssel zum eigenständigen historischen Denken in freiheitlich-demokratischen Gesellschaften. Im Seminar werden geschichtsdidaktische und interdisziplinäre Ansätze zu sprachsensiblen Fachunterricht und zur fachspezifischen Förderung von Kompetenzen für demokratische Kultur und interkulturelles Lernen besprochen und exemplarisch in die Planung von Lernaufgaben zur Förderung der historischen Urteilskompetenz umgesetzt. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters über Moodle bekanntgegeben.

Literatur:

- Nicola Brauch, Geschichtsdidaktik, 2015.
- Frank Hoffmann, Historische Urteilskompetenz fördern, 2025.

040271 **Vertiefungsseminar III Fachdidaktik: Titel folgt**

Seminar Mi. 14:00 - 16:00, GA 04/149 Brauch, Nicola
Beginn: 15.10.2025

Sprachsensibler Geschichtsunterricht und Demokratiebildung im Fach Geschichte

Sprache ist der Schlüssel zum eigenständigen historischen Denken in freiheitlich-demokratischen Gesellschaften. Im Seminar werden geschichtsdidaktische und interdisziplinäre Ansätze zu sprachsensiblen Fachunterricht und zur fachspezifischen Förderung von Kompetenzen für demokratische Kultur und interkulturelles Lernen besprochen und exemplarisch in die Planung von Lernaufgaben zur Förderung der historischen Urteilskompetenz umgesetzt. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters über Moodle bekanntgegeben.

Literatur:

- Nicola Brauch, Geschichtsdidaktik, 2015.

- Frank Hoffmann, Historische Urteilskompetenz fördern, 2025.

040210 **OS: Rache – Gewalt als soziale Reaktion im interdisziplinären Vergleich**

Oberseminar

Di. 12:00 - 14:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal
Beginn: 14.10.2025

Linke, Bernhard;
Platt, Kristin

Rache ein zentrales antikes und brisantes modernes Thema. Und doch gehören Rachehandlungen zu den eher wenig erzählten Gewalttaten. Dabei waren Racheakte nicht selten Wendepunkte in der Politik. Sie wurden zur Basis von Machtwechseln. Es lassen sich ritualisierte Gewaltpraktiken, Sprachmuster und legitimierende Argumentationen feststellen, die die Rachehandlungen als sozial notwendig und sogar konstruktiv erscheinen lassen. Rachehandlungen stehen dabei nicht unbedingt im Widerspruch zu Kohärenzgefühlen politischer Gemeinschaft, sondern können die Idee der Relevanz von Zugehörigkeit sogar stärken. Dabei richtet sich Rache gegen einen konkreten Feind oder konkrete Feinde, wobei es nicht ausreicht, sie zu hassen. Anhand ausgewählter theoretischer, literarischer und quellenbezogener Beispiele werden Rachehandlungen in ihrer Legitimation und Ausführung nachvollzogen. Es wird die Frage der Dynamik und der Feindbilder verfolgt. Das Seminar widmet sich mit seinem Thema einer überraschenden Forschungslücke, wobei nicht zuletzt die Berücksichtigung der Wechselbeziehungen zwischen antiken und modernen Politikverständnissen, kulturellen Wissensbeständen, Philosophie und Recht eine Chance darstellt, sich den vielfältigen sozialen Relationen der Rache anzunähern. Bernhardt, Fabian (2021): Rache. Über einen blinden Fleck der Moderne. Berlin: Matthes & Seitz. Ehrenreich, Barbara (1997): Blutrituale. Ursprung und Geschichte der Lust am Krieg, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Ruch, Philipp (2017): Ehre und Rache. Eine Gefühlsgeschichte des antiken Rechts, Frankfurt am Main: Campus. Seneca: Medea", "Thyestes", "Hercules".

040211 **OS: Strukturkonflikte. Epochenwandel im Vergleich**

Oberseminar

Di. 14:00 - 16:00, GA 5/29.
Beginn: 14.10.2025

Scholten, Helga

OS: Strukturkonflikte. Epochenwandel im Vergleich, D. 14-16

Gravierende Strukturkonflikte fanden sich im 3. Jahrhundert n. Chr., als innere und äußere Krisen das römische Reich erschütterten. Zwei Szenarien wären denkbar gewesen, ein starres Festhalten, Verfeinern und Perfektionieren existierender Strukturen oder aber auf völlige Neuerungen umzustellen. Wann ist zu Recht von einem Epochenwandel die Rede, da das Neue überwiegt? Als

klassische Epochengrenzen sind der Übergang von der Hohen Kaiserzeit zur Spätantike oder von der Antike zum Mittelalter bekannt. Welche Konflikte waren so gravierend, dass sie nicht mehr zur Gruppenkohärenz beitrugen, sondern nachhaltig die Ordnung gefährdeten? Die im Seminar entwickelten Fragen konzentrieren sich auf Zeiträume des Übergangs, Phasen, in denen zwei Ordnungen wie etwa die des Prinzipats und des spätantiken Kaisertums auf strukturelle Konflikte reagierten.

Literaturhinweise:

- Georg Rilinger, Involution in Luhmanns Systemtheorie, in: Aloys Winterling (Hg.), Systemtheorie und antike Gesellschaft, Berlin/Boston 2024, S. 101-165.
- St. Freund, M. Rühl, Ch. Schubert (Hg.), Von Zeitenwenden und Zeitenenden. Reflexion und Konstruktion von Endzeiten und Epochenwenden im Spannungsfeld von Antike und Christentum, Stuttgart 2015.
- Hartwin Brandt, Das Ende der Antike: Geschichte des spätrömischen Reiches, München 2023 (6. Aufl.).

040272

Vertiefungsseminar I Fachdidaktik: „Ich sehe was, was du nicht siehst.“ Visual History und Geschichtsunterricht

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 05/707
Beginn: 16.10.2025

Urbach, Dirk

Bilder und ihr Wert als Lehrmaterial sind seit etlichen Jahrzehnten in der Geschichtsdidaktik etabliert. Mit dem Iconic Turn in den 1990er Jahren und der daraus hervorgegangenen Visual History hat sich der Blick auf die Vielfalt, Verbreitung und Wirkmächtigkeit von Bildern jedoch noch einmal deutlich gewandelt. Ihre Funktion als Aktiva (Gerhard Paul), welche Wirklichkeit nicht nur abbilden, sondern konstruieren und Handeln beeinflussen sowie die jeweilige Biografie der Bilder in sich wandelnden (historischen) Kontexten rücken dabei in den Fokus.

Hinsichtlich der Fülle und Dominanz der – insbesondere digitalen - Bilder, mit denen Schüler im Alltag konfrontiert sind, wächst auch die Relevanz eines kritischen Umgangs mit visuellen Medien.

Im Seminar sollen nach einer gemeinsamen Einführung ausgewählte historische Bildmedien kritisch untersucht werden, um sie als Lernangebot für den Geschichtsunterricht didaktisch aufzubereiten.

Einführende Literatur:

- Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Jg.12 (2013): Visual History. Hier insbesondere die „Einführung in den Themenschwerpunkt“ von Markus

Bernhardt (S. 5-8) und Gerhard Pauls Aufsatz „Visual History und Geschichtsdidaktik. Grundsätzliche Überlegungen“ (9-26).

- Paul, Gerhard: Visual History, Version 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 13.03.2014: http://docupedia.de/zg/paul_visual_history_v3_de_2014

040212 **OS: Piraterie in der Antike**

Oberseminar

Mo. 14:00 - 16:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal
Beginn: 13.10.2025

Wendt, Christian

OS Piraterie in der Antike

Seeraub und Piraterie sind allgegenwärtige Phänomene, seit Menschen die Nautik in gewisser Weise meistern können. Auch die antike Überlieferung präsentiert uns Piraterie in vielerlei Gestalten, von denen dieses Seminar einige genauer untersuchen will. Dabei wird es um politische und ökonomische Hintergründe, Narrative, Personen und auch kulturgeschichtliche Faktoren gehen, die die Sicht auf das Phänomen langfristig geprägt haben.

Einführende Literatur:

- Heller-Roazen, Daniel: Der Feind aller. der Pirat und das Recht, Frankfurt/M. 2010.
- Grieb, Volker/Todt, Sabine (Hgg.): Piraterie von der Antike bis zur Gegenwart, Stuttgart 2012.
- de Souza, Philip: Piracy in the Graeco-Roman World, Cambridge 1999.

Modul III (M.Ed., PO 2020)

040284 **Begleitseminar Praxissemester: II**

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GABF 05/707
Beginn: 17.10.2025

Habig, Jana

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit dem Praxissemester, knüpft inhaltlich an das Vorbereitungsseminar an und hat zum Ziel, die Professionalisierung der angehenden Geschichtslehrkräfte voranzutreiben.

In den 5 Sitzungen sollen

- a) die während der Praxisphase gemachten Erfahrungen aus dem Geschichtsunterricht reflektiert werden,
- b) das Studienprojekt (forschendes Lernen) entwickelt und betreut werden. Der Fokus liegt dabei auf der Reflexion eigenverantwortlich geplanter und durchgeführter Unterrichtseinheiten.

Zusätzlich zu den Seminarveranstaltungen ist der Besuch einer Beratung jeweils an den Freitagen des Begleitseminars, in der das individuelle Studienprojekt thematisiert wird, obligatorisch. Die Beratung kann bei verwandten Themen auch in Kleingruppen erfolgen.

Einführende Literatur:

- Peters, Jelko: Geschichtsstunden planen (Historica et Didactica, Bd.1), St. Ingbert 2014.
- Sauer, Michael. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 14., erneut aktualisierte und erw. Auflage, Seelze 2021.
- Fenn, Monika; Zülsdorf-Kersting, Maik: Geschichts-Didaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2023.

040281 **Vorbereitungsseminar Praxissemester III: Geschichtsunterricht – Beobachtung, Analyse, Planung**

Seminar	Fr. 08:00 - 10:00, GABF 05/707 Beginn: 17.10.2025	Habig, Jana
---------	--	-------------

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit der anschließenden Praxisphase (Praxissemester+Begleitseminar). Im Vorbereitungsseminar werden Grundlagen und Probleme des Lehrens und Lernens von Geschichte im Unterricht thematisiert und Strategien für die Analyse, Planung und Reflexion von Geschichtsunterricht erarbeitet.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar in Kleingruppen Unterrichtsentwürfe erarbeitet und diskutiert.

Einführende Literatur:

- • Zülsdorf-Kersting, Meik / Fenn, Monika (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 6., überarbeitete Neuauflage, Berlin 2023.
- • Baugärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik – Historisches Lernen in der Schule, Paderborn 2015.
- • Peters, Jelko: Geschichtsstunden planen (Historica et Didactica, Bd.1), St. Ingbert 2014.
- • Sauer, Michael. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 14., erneut aktualisierte und erw. Auflage, Seelze 2021.

040285

Begleitseminar Praxissemester: I

Seminar

Fr. 10:00 - 12:00, GABF 05/707
Beginn: 17.10.2025

Urbach, Dirk

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit dem Praxissemester, knüpft inhaltlich an das Vorbereitungsseminar an und hat zum Ziel, die Professionalisierung der angehenden Geschichtslehrkräfte voranzutreiben.

In den 5 Sitzungen sollen

- a) das Studienprojekt (forschendes Lernen) entwickelt und betreut werden. Der Fokus liegt dabei auf der Reflexion eigenverantwortlich geplanter und durchgeführter Unterrichtseinheiten,
- b) die während der Praxisphase gemachten Erfahrungen aus dem Geschichtsunterricht reflektiert werden.

Zusätzlich zu den Seminarveranstaltungen ist der Besuch einer obligatorischen Beratung (jeweils an den Freitagen des Begleitseminars), in der das individuelle Studienprojekt thematisiert wird. Die Beratung kann bei verwandten Themen auch in Kleingruppen erfolgen.

040280

Kolloquium/Ringvorlesung: History Revisited – Aktuelle fachwissenschaftliche und geschichtskulturelle Perspektiven auf den Geschichtsunterricht

Kolloquium

Do. 16:00 - 18:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal
Beginn: 16.10.2025

Urbach, Dirk

Für zukünftige wie bereits etablierte Geschichtslehrkräfte stellen die Kernlehrpläne und Schulbücher vor dem Hintergrund der eigenen fachlichen Überzeugungen und Schwerpunkte den Rahmen und die Richtschnur für den eigenen Geschichtsunterricht dar. Dass auf der anderen Seite die zeitlichen Ressourcen zur Aneignung aktueller Forschungstrends mit den Anforderungen des Unterrichtsalltags in einem Spannungsverhältnis stehen, ist lange bekannt und wird häufig beklagt. Zugleich kritisieren Lehramtsstudierende, dass sie im Geschichtsstudium zu wenig über unterrichtsrelevante Themen lernen. An diesem Punkt setzt die Veranstaltung History Revisited an, die gleichzeitig als Fortbildung für Geschichtslehrkräfte wie auch obligatorisches Element des Master of Education-Studiengangs im „Praxismodul III“ (GPO MEd 2020: Modul III) konzipiert ist. Sie zielt darauf ab, Zugänge, Fallbeispiele, Methoden und Erkenntnisse neuerer Forschung zu den verschiedenen Inhaltsfeldern der Kernlehrpläne Geschichte NRW aufzuzeigen, altvertraute Themen und Basisnarrative einer Neubetrachtung zu unterziehen und somit Innovation zu ermöglichen

Ebenso sollen aktuelle geschichtskulturelle Perspektiven eröffnet werden, um die angehenden Lehrkräfte für das Potenzial geschichtskultureller Angebote zu sensibilisieren. In der Veranstaltung werden Institutionen wie auch informelle Angebote vorgestellt.

In diesem Sinne kommen in den Sitzungen Historiker*innen, Public Historians und geschichtskulturelle Akteure, Studierende und erfahrene Lehrkräfte zusammen, um im Anschluss an die Vorträge über deren didaktische Potentiale ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren.

Besonders zu beachten:
Die Veranstaltung wird im Hybrid-Format angeboten und kann via Zoom, aber auch in Präsenz besucht werden.

040282 **Vorbereitungsseminar Praxissemester I: Geschichtsunterricht – Beobachtung, Analyse, Planung**

Seminar Mi. 16:00 - 18:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal Urbach, Dirk
Beginn: 15.10.2025

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit der anschließenden Praxisphase (Praxissemester+Begleitseminar). Im Vorbereitungsseminar werden Grundlagen und Probleme des Lehrens und Lernens von Geschichte im Unterricht thematisiert und Strategien für die Analyse, Planung und Reflexion von Geschichtsunterricht erarbeitet.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar in Kleingruppen Unterrichtsentwürfe erarbeitet und diskutiert.

Einführende Literatur:

- Fenn, Monika / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für den Geschichtsunterricht, 1. Auflage, Berlin 2023.
- Peters, Jelko: Geschichtsstunden planen (Historica et Didactica, Bd.1), St. Ingbert 2014.
- Baugärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik – Historisches Lernen in der Schule, Paderborn 2015.
- Sauer, Michael. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10., erneut aktualisierte und erw. Auflage, Seelze 2012.

040283 **Vorbereitungsseminar Praxissemester II: Geschichtsunterricht – Beobachtung, Analyse, Planung**

Seminar Do. 14:00 - 16:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal Urbach, Dirk
Beginn: 16.10.2025

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit der anschließenden Praxisphase (Praxissemester+Begleitseminar). Im Vorbereitungsseminar werden Grundlagen und Probleme des Lehrens und Lernens von Geschichte im Unterricht

thematisiert und Strategien für die Analyse, Planung und Reflexion von Geschichtsunterricht erarbeitet.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar in Kleingruppen Unterrichtsentwürfe erarbeitet und diskutiert.

Einführende Literatur:

- Fenn, Monika / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für den Geschichtsunterricht, 1. Auflage, Berlin 2023.
- Peters, Jelko: Geschichtsstunden planen (Historica et Didactica, Bd.1), St. Ingbert 2014.
- Baugärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik – Historisches Lernen in der Schule, Paderborn 2015.
- Sauer, Michael. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10., erneut aktualisierte und erw. Auflage, Seelze 2012.

Modul I (M.Ed., PO 2020)

040260 **V: Einführungsvorlesung Geschichtsdidaktik**

Vorlesung Mi. 16:00 - 18:00, HGA 30
Beginn: 22.10.2025

Bitte beachten: Die Sitzungen beginnen um **16:00** Uhr!

Die Vorlesung besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil wird in die theoretischen Grundlagen der Geschichtsdidaktik und dann konkret in die Entwicklung von kompetenzorientierten Lernaufgaben eingeführt. Im zweiten Teil werden ausgewählte Forschungsfelder der Geschichtsdidaktik vorgestellt und exemplarisch vertieft.

040261 **Einführungsseminar Fachdidaktik: Grundlagen historischen Lernens**

Einführungsseminar Di. 12:00 - 14:00, GABF 05/707
Beginn: 14.10.2025

Das Seminar dient in enger Anbindung an die begleitende Vorlesung der Einführung in grundlegende Prinzipien professioneller Unterrichtsplanung im Fach Geschichte. Im Zentrum stehen zentrale geschichtsdidaktische Konzepte sowie problem- und handlungsorientierte Zugänge zum historischen Lernen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf das Thema Demokratiebildung im Fach Geschichte gelegt. Ziel des Seminars ist die praktische Anwendung geschichtstheoretischer und -didaktischer Konzepte für die Entwicklung

kompetenzorientierter Lernaufgaben. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters über Moodle bekanntgegeben.

Literatur:

- Nicola Brauch, Geschichtsdidaktik, 2015.
- Frank Hoffmann, Historische Urteilskompetenz fördern, 2025.

040262 **Einführungsseminar Fachdidaktik: Grundlagen historischen Lernens**

Einführungsseminar Mo. 14:00 - 16:00, GABF 05/707
Beginn: 13.10.2025

Das Seminar dient in enger Anbindung an die begleitende Vorlesung der Einführung in die Geschichtsdidaktik und -methodik. Im Zentrum stehen zentrale geschichtsdidaktische Konzepte sowie problem- und handlungsorientierte Zugänge zum historischen Lernen. Ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Inhalten, Schulbüchern und curricularen Vorgaben, werden Möglichkeiten und Herausforderungen der historisch-politischen Bildung im schulischen Kontext ausgelotet. Der thematische Schwerpunkt liegt auf dem gegenwärtig intensiv diskutierten Feld der Demokratiebildung, das als bildungspolitisch relevantes Thema auch im Geschichtsunterricht zunehmend als zentrale Aufgabe wahrgenommen wird.

Ziel des Seminars ist es, das theoretisch erlernte Wissen über geschichtsdidaktische Konzepte in konkrete Lernaufgaben zu übertragen. Im Kurs werden Sie zudem auf die kombinierte Hausarbeit vorbereitet. Die Literatur wird zu Beginn des Semesters über Moodle bekanntgegeben.

Das Seminar startet bereits in der ersten Vorlesungswoche am Montag, den 13. Oktober um 14 Uhr c.t.!

040263 **Einführungsseminar Fachdidaktik: Grundlagen historischen Lernens**

Einführungsseminar Mo. 10:00 - 12:00, GABF 05/707
Beginn: 13.10.2025

Das Einführungsseminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Methoden und Theorien der Geschichtsdidaktik. Im Zentrum stehen dabei unterschiedliche Konzepte und Prinzipien wie Geschichtsbewusstsein, Geschichtskultur, Multiperspektivität, Problem- oder Handlungsorientierung aber auch die Diskussion über unterschiedliche Ansätze der Kompetenzbildung im Geschichtsunterricht. Ebenso werden Erwartungen an den Geschichtsunterricht kritisch hinterfragt und mit den Anforderungen "guten Geschichtsunterrichts" abgeglichen. Im Seminar werden unterschiedliche Aspekte vorgestellt und

diskutiert, sollen aber auch praktisch angewandt werden. Der Fokus liegt dabei auf dem Medium Virtual Reality, das in den letzten Jahren vermehrt in der Geschichtsvermittlung und auch im Geschichtsunterricht Anwendung findet. Literatur zum Einlesen: • Bunnenberg, Christian: Virtuelle Zeitreisen? Public History und Virtual Reality, in: Public History Weekly 6 (2018) 3, DOI: dx.doi.org/10.1515/phw-2018-10896. • Lewers, Elena: (Wie) funktionieren "Zeitreisen" mit Virtual Reality und was können wir aus ihnen lernen?, in: Gundermann, Christine/Hanke, Barbara/Schlutow, Martin (Hrsg.): Digital Public History. Analytische Zugänge und Lernpotenziale digitaler Geschichte (Geschichtsdidaktik diskursiv - Public History und Historisches Denken, Band 12), Berlin, et al. 2024, S. 79-94.

040156 **HS: Vergleichende Stadtgeschichte im regionalen Kontext. Mittelalterliche Städte zwischen Rhein, Maas und Ruhr (1150-1500)**

Hauptseminar Mi. 10:00 - 12:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal
Beginn: 15.10.2025

Geöffnet für MaRS

040157 **HS: 936 - ein besonderes Jahr in Europa**

Hauptseminar Mo. 08:00 - 10:00, GABF 04/516
Beginn: 13.10.2025

040155 **HS: Wir sehen uns vor Gericht! Rechtspraxis im Spätmittelalter**

Hauptseminar Di. 16:00 - 18:00, GA 5/29.
Beginn: 14.10.2025

Geöffnet für MaRS

Di 16-18 HS Wir sehen uns vor Gericht! Rechtspraxis im Spätmittelalter

In the Medieval Courtroom – Law and Its Practice

„Das“ Mittelalter wird in der Populärkultur oft als Zeit dargestellt, in der das Verhältnis der Menschen durch herrscherliche Willkür, Gewalt und Selbstjustiz geprägt war. Das der Allgemeinheit bekannteste Rechtsverfahren, die Inquisition, weckt ähnliche Assoziationen. Dabei ignoriert man, dass das Leben der Menschen durch verschiedene Rechtssphären geprägt war, in denen die meisten

die Möglichkeit hatten, Gerechtigkeit zu fordern und gerichtlich durchzusetzen. Wie und unter welchen Umständen dies geschah, werden wir uns für die Zeit des Mittelalters erarbeiten, in der bereits Rechtsexperten, Anwälte und Notare für ihre Klient*innen agierten und Gerichtsverfahren zunehmend reglementiert wurden. Nach einer Einführung in die Grundlagen der mittelalterlichen Rechtsgeschichte werden wir die verschiedenen Quellenarten sondieren, in denen man etwas über Gerichtsverfahren erfährt. Dabei gewinnt man gleichzeitig einen Einblick in außergewöhnliche und alltägliche Sorgen und Nöte der Menschen vom Bauern bis zum Adligen, vom jüdischen Kaufmann bis zum christlichen Bischof. Am Ende wird zu prüfen sein, ob das eingangs erwähnte populäre Bild vom Mittelalter einer Korrektur bedarf.

Literatur:

- Brundage, James A.: The medieval origins of the legal profession canonists, civilians, and courts, Chicago u.a. 2008.
- Garnier, Claudia: Die Legitimierung von Gewalt durch die hoch- und spätmittelalterliche Friedensbewegung, in: Frühmittelalterliche Studien 42 (2008), S. 229-251.
- Rennie, Kriston R.: Medieval canon law, Leeds 2018

040264

Einführungsseminar Fachdidaktik: Grundlagen historischen Lernens am Beispiel der deutschen Einheit 1989/90

Einführungsseminar Mi. 14:00 - 16:00, GABF 05/707
Beginn: 15.10.2025

Das Seminar dient (in Kombination mit der Einführungsvorlesung) der Einführung in die Didaktik und Methodik der Geschichte. Der Schwerpunkt liegt auf den Grundlagen des Lehrens und Lernens von Geschichte im Kontext des Geschichtsunterrichts. Die Tatsache, dass es vielen Geschichtslehrkräften schwerfällt, den Begriff oder ihr Konzept einer Geschichtsmethodik mit konkreten Inhalten zu füllen, scheint Hilke Günther-Arndts Urteil, "dass insbesondere die Wege, d.h. die Methoden zur Vermittlung historischen Wissens Stiefkinder der Geschichtsdidaktik geblieben sind", recht zu geben. Ausgehend von der Prämisse, dass das Fach Geschichte - in Abgrenzung zur allgemeinen Unterrichtspädagogik - eben eine fachspezifische Methodik besitzt, deren Kenntnis und Anwendung unabdingbare Voraussetzung guten Geschichtsunterrichts sind, will das Seminar das fachspezifische Spektrum dieser Prinzipien und Methoden am Beispiel der "Deutschen Einheit 1989/90" aufzeigen, angebotenes Lernmaterial in Schulbüchern analysieren und eigene Lernarrangements entwickeln. Gleichzeitig wird mit dem Prozess der „Deutschen Einheit“ ein zentraler Gegenstand der Lehrpläne, aber auch gesellschaftlicher Debatten und der Geschichtskultur aufgegriffen und erarbeitet.

Einführende Literatur:

- Günther-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, 6. Auflage, Berlin 2018
- Barricelli, Michele / Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2. Bde., 1. Auflage, Schwalbach/Ts. 2012.
- Görtemaker, Manfred: Der Weg zur Einheit (Bundeszentrale für politische Bildung) Informationen zur politischen Bildung, Heft 352, 3/2022, Online-Ressource: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/der-weg-zur-einheit-352/>

040160 **HS: Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives.**

Hauptseminar Do. 12:00 - 14:00,
Beginn: 16.10.2025

040159 **HS: European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture.**

Hauptseminar Di. 12:00 - 14:00,
Beginn: 14.10.2025

040158 **HS: Papst Alexander III. (1159–1181)**

Hauptseminar Mo. 10:00 - 12:00, GABF 04/711
Beginn: 13.10.2025

Geöffnet für MaRS

040158 **HS: Papst Alexander III. (1159–1181) Mo 10–12 Uhr GABF 04/711**

Wir begeben uns im Hauptseminar auf die Spurensuche nach einem der einflussreichsten Päpste des 12. Jahrhunderts, wenn nicht in der mehrtausendjährigen Geschichte dieses Amtes überhaupt. Die große Bedeutung und der weitreichende Einfluss Alexanders resultierte nicht zuletzt aus seinem für diese Zeit enorm langen Pontifikat, doch war diese Zeit vor allem durch den lange Jahre währenden Konflikt mit dem römisch-deutschen Kaiser Friedrich I. Barbarossa geprägt (das sogenannte Alexandrinische Schisma). Barbarossa, der bereits vor der Erhebung Alexanders zum Papst mit dem damaligen Kardinal Roland Bandinelli aufeinandergetroffen und aneinandergeraten war, sollte nicht nur die Wahl Alexanders missbilligen, sondern gleich mehrfach eigene Päpste in Konkurrenz zu Roland aufstellen. Diese bis 1177 dauernde Auseinandersetzung überlagerte viele weitere Betätigungsfelder Alexanders und wird einen großen

Teil des Seminars beanspruchen. Doch sollen auch die „europäischen“ Aktivitäten Alexanders nicht unerwähnt bleiben, durch die er mittels Briefen und Legaten auf alle Reiche Europas Einfluss zu nehmen versuchte. Im Zentrum stehen neben einer umfangreichen Arbeit mit Quellen auch ein Blick auf die Forschungsgeschichte zu Alexander, dessen Pontifikat erst aktuell im Rahmen eines Langzeitvorhabens erschlossen wird (vgl. <https://formierung-europas.badw.de/>).

Literatur:

- Clarke, Peter D.; Duggan, Anne J. (Hgg.). Pope Alexander III (1159–81): the Art of Survival (Church, Faith, and Culture in the Medieval West), Farnham-Burlington 2012.
- Hehl, Ernst-Dieter: Beneficium – wohlwollend interpretiert. Der Hoftag von Besançon 1157, in: Janus Gudian u.a. (Hgg.): Erinnerungswege. Kolloquium zu Ehren von Johannes Fried (Frankfurter Historische Abhandlungen 49), Stuttgart 2018, S. 135–156.
- Laudage, Johannes: Alexander III. und Friedrich Barbarossa (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 16), Köln-Weimar-Wien 1997.

Modul II (M.Ed., PO 2020)

040005 **V: Das 15. Jahrhundert – Ende einer Epoche?**

Vorlesung

Mo. 14:00 - 16:00, HGA 30
Beginn: 20.10.2025

Mersch, Katharina

Geöffnet für MaRS

Mo 14-16 VL Das 15. Jahrhundert – Ende einer Epoche?

The 15th Century – End of an Era?

Teilt man in der Forschung die Geschichte in Epochen ein, so wird das 15. Jahrhundert für die europäische Geschichte als Ende der Epoche des Mittelalters bezeichnet. Uneins ist man sich darüber, ob mit diesem Jahrhundert etwas zu Ende ging, abstarb, oder ob die Weichen für die Zeit danach durch Innovationen, die in die Moderne weisen, neu gestellt wurden. Diese Spannung zwischen Ende und Neuanbruch soll in der Vorlesung anhand verschiedener Themenfelder und durch den Rückblick auf die Vergangenheit und die Perspektive auf die

sogenannte Neuzeit ergründet werden. Es wird um die Politikgeschichte verschiedener Länder, die Geschichte der Kirche und des Papsttums, aber auch um Bildung, Kultur und die Kontakte zwischen verschiedenen Religionen gehen.

Literatur:

- Günter, Frank; Fuchs, Franz; Herweg, Mathias (Hgg.): Das 15. Jahrhundert, Stuttgart 2021 (Melanchthon-Schriften der Stadt Bretten).
- Herbers, Klaus (Hg.): Europa im 15. Jahrhundert: Herbst des Mittelalters – Frühling der Neuzeit? Regensburg 2012.

040008 **V: Die fremden Nachbarn. Jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum (ca. 1400 –1800)**

Vorlesung

Mo. 16:00 - 18:00, HGA 10
Beginn: 20.10.2025

Lorenz, Maren

Geöffnet für MaRS, MATILDA, Gender Studies, Religionswiss.

Es wird ein ergänzendes Hauptseminar angeboten.

Die Geschichte der Juden im Alten Reich ist seit den Kreuzzügen mit dem Beginn einer Abfolge von Pogromen und erneuten Ansiedlungsbemühungen durch Schutzprivilegien eine äußerst wechselvolle und ambivalente. Sie geht jedoch nicht in Opferdiskursen auf. Neben einer Einführung in die religiöse und soziale Binnenstruktur sowie einem Überblick über die europäische Verbreitung der Ashkenasim und Sephardim stehen einerseits Hintergründe und Auswirkungen des immer wieder neu von den christlichen Obrigkeiten aber auch anderen Interessengruppen zementierten und antijüdisch motivierten Sonderstatus der Juden als Christusmörder und geldgierige Wucherer im Fokus. Andererseits werden die erst in den letzten Jahrzehnten ins Interesse der Forschung gerückten Spiel- und Handlungsräume vorgestellt, mit denen jüdische Gemeinden wie Individuen immer wieder und nicht selten auch erfolgreich versuchten, ihren durchaus nach Geschlecht oder sozialem Stand erheblich variierenden Status abzusichern bzw. zu verbessern. Die VL will diese jüdischen Lebenswelten aus einer Vielzahl von Perspektiven als teils erzwungene, teils selbstgewählte Parallelwelt beleuchten, wobei die gleichzeitig untrennbare Verflochtenheit mit der frühneuzeitlichen Ständegesellschaft im Zentrum stehen wird.

Einführende Lit:

- Battenberg, Friedrich: Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, München 2001.

- Elukin, Jonathan: Living Together, Living Apart. Rethinking Jewish-Christian Relations in the Middle Ages, Princeton: Princeton University Press, 2007. <https://doi.org/10.1515/9781400827695>
- Herzig, Arno: Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2002 (1997).
- Herzig, Arno et al.: Jüdisches Leben in Deutschland, Bundeszentrale für Politische Bildung (online) 2010: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/juedisches-leben-in-deutschland-304/>

040006 V: Einführung in das Früh- und Hochmittelalter

Vorlesung

Mi. 08:00 - 10:00, HGA 30

Lubich, Gerhard

Beginn: 22.10.2025

Geöffnet für MaRS

Online/asynchron. Präsenzplicht bei der Abschlussklausur

VL: Einführung in das Früh- und Hochmittelalter

Nach der traditionellen Untergliederung des Mittelalters steht am Beginn der Epoche das Ende des Imperium Romanum in der „Völkerwanderung“ und die Etablierung einer neuen mitteleuropäischen, christlich-„germanisch“ geprägten Welt. Aus den vergleichsweise primitiven, „barbarischen“ Verhältnissen sei dann ein eigenes Gesellschafts- und Herrschaftssystem entstanden, das sich über lange Zeiten kaum wandelte; allein Herrscherdynastien und begierige Adlige hätten sich bekriegt, bis nach der Jahrtausendwende mit sozialen und kulturellen Veränderungen – Entstehung des Ritterstandes, des Bürgertums und der Universität, neue Religiosität und geistige Ausdrucksformen etwa im Kontakt mit dem „Orient“ – mit dem „Hochmittelalter“ eine neue, moderner scheinende Epoche anbrach. Ziel der Vorlesung ist es, eine Einführung in diese Zeit zu geben unter Berücksichtigung dessen, welche neuen Perspektiven die Forschung der letzten Jahrzehnte eröffnet hat.

Die VL findet online/asynchron statt; lediglich die Abschlussklausur wird in Präsenz stattfinden, mutmaßlich am 28. Januar 8.30-10h (Termin wird noch bestätigt).

Literatur:

- Hans-Werner Goetz, Europa im frühen Mittelalter 500-1050 (Handbuch der Geschichte Europas, Band 2427), Stuttgart 2003.
- Gerhard Lubich, Das Mittelalter (Orientierungswissen Geschichte), Stuttgart 2010.

- The New Cambridge Medieval History. Band 4 bis 5. Cambridge 1999–2004

040009 **V: Southeastern Europe under Ottoman Rule**

Vorlesung

Di. 08:30 - 10:00, HGA 30
Beginn: 21.10.2025

Koller, Markus

In English

In the 14th century, the Ottoman dynasty began to expand its sphere of influence in Southeast Europe and, by the 17th century, had brought large areas of the Balkan Peninsula under its control. The lecture aims to provide an overview of the various cycles of expansion and show how Ottoman power structures developed. The integration of local elites into Ottoman administrative institutions, the transformation of the religious landscape through the spread of Islam, and socio-economic changes (guilds, etc.) will be central themes of the lecture.

Literature:

- Colin Imber, The Ottoman Empire, 1300-1650. The Structure of Power. Basingstoke 2009
- ° Oliver Jens Schmitt (ed.), The Ottoman Conquest of the Balkans. Interpretations and Research Debates. Vienna 2016

040270 **Vertiefungsseminar II Fachdidaktik: Titel folgt**

Seminar

Di. 16:00 - 18:00, GA 04/149
Beginn: 14.10.2025

Brauch, Nicola

Sprachsensibler Geschichtsunterricht und Demokratiebildung im Fach Geschichte

Sprache ist der Schlüssel zum eigenständigen historischen Denken in freiheitlich-demokratischen Gesellschaften. Im Seminar werden geschichtsdidaktische und interdisziplinäre Ansätze zu sprachsensiblen Fachunterricht und zur fachspezifischen Förderung von Kompetenzen für demokratische Kultur und interkulturelles Lernen besprochen und exemplarisch in die Planung von Lernaufgaben zur Förderung der historischen Urteilskompetenz umgesetzt. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters über Moodle bekanntgegeben.

Literatur:

- Nicola Brauch, Geschichtsdidaktik, 2015.
- Frank Hoffmann, Historische Urteilskompetenz fördern, 2025.

040271

Vertiefungsseminar III Fachdidaktik: Titel folgt

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 04/149
Beginn: 15.10.2025

Brauch, Nicola

Sprachsensibler Geschichtsunterricht und Demokratiebildung im Fach Geschichte

Sprache ist der Schlüssel zum eigenständigen historischen Denken in freiheitlich-demokratischen Gesellschaften. Im Seminar werden geschichtsdidaktische und interdisziplinäre Ansätze zu sprachsensiblen Fachunterricht und zur fachspezifischen Förderung von Kompetenzen für demokratische Kultur und interkulturelles Lernen besprochen und exemplarisch in die Planung von Lernaufgaben zur Förderung der historischen Urteilskompetenz umgesetzt. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters über Moodle bekanntgegeben.

Literatur:

- Nicola Brauch, Geschichtsdidaktik, 2015.
- Frank Hoffmann, Historische Urteilskompetenz fördern, 2025.

040215

OS: „Hochmittelalter“ – Epochensignatur und Forschungskonzept

Oberseminar

Mo. 10:00 - 12:00, GABF 04/516
Beginn: 13.10.2025

Lubich, Gerhard

OS: „Hochmittelalter“ – Epochensignatur und Forschungskonzept

Die deutsche Epochenbezeichnung „Hochmittelalter“ hat ihre Ursprünge in der im 19. Jahrhundert entfalteten Meistererzählung deutscher Königs- und Kaisergeschichte. In der Zeit der Ottonen, Salier und Staufer habe das Reich einen Höhepunkt europäischer Machtentfaltung erlangt, so wurde aus bedauernder Retrospektive des 19. Jahrhunderts wirkmächtig konstatiert. Nicht nur politisch, sondern auch kulturell käme diesen zentralen Jahrhunderten des Mittelalters herausragende Bedeutung zu: der Zeit der Kathedralen und Burgen, der Ritter und des Minnesangs, aber auch der Städtegründungen und des sozialen Aufstiegs von den Ministerialen bis zum Bürgertum. Auch die Forschung des 20. Jahrhunderts geizte nicht mit positiv verstandenen Etikettierungen – „Aufbruch“, „dynamischer Wandel“, „Ausdifferenzierung weltlicher und geistlicher Gewalt“ oder „Funktionalisierung“, „Verrechtlichung“ und „Institutionalisierung“ – das hohe Mittelalter ist demnach immer die Zeit grundstürzender Veränderungen, die spätestens an seinem Ende, um die Mitte des 13. Jahrhunderts, auslaufen bzw. in statischere Formen übergehen. Erstaunlich ist, dass über diese wirkmächtigen Narrative, die das historiographische Feld strukturieren, nur selten grundsätzlicher diskutiert wurde. Das OS wird sich dem Problem einerseits über

wissenschaftsgeschichtliche Perspektiven, andererseits über einen gewichteten Ereignisüberblick annähern.

040216

OS: Randgruppen? Frauen, Andersgläubige und das Prekariat in den mittelalterlichen Rechten Europas

Oberseminar

Di. 10:00 - 12:00, GA 5/29.
Beginn: 21.10.2025

Mersch, Katharina

Di 10-12 OS Randgruppen? Frauen, Andersgläubige und das Prekariat in den mittelalterlichen Rechten Europas

Marginalized? Women, Jews, Muslims, and the Precariat in the Laws of Late Medieval Europe

Im europäischen Mittelalter herrschte in einigen Bereichen zwar durchaus die Vorstellung von der Gleichheit der Menschen, grundlegend wurde die Menschheit jedoch hierarchisch strukturiert. Individuen wurden nach sozialem Stand, Geschlecht und Religion einzelnen Kategorien zugewiesen, was sich nicht nur in der Mentalität der Zeitgenoss*innen niederschlug, sondern in Form politischer und rechtlicher Teilhabe auch sehr konkrete Auswirkungen auf das Leben der Menschen hatte. Dies hat die ältere Forschung bewogen, von ‚Randgruppen‘ zu sprechen. Inwiefern diese moderne Einteilung gerechtfertigt ist, wird im Seminar anhand der Rechte verschiedener Länder, Regionen und Städte sowie anhand des Kirchenrechts geprüft. Sozial- und religionsgeschichtliche Transformationsprozesse sowie die Überlieferungslage bedingen, dass ein Schwerpunkt auf die Zeit zwischen dem 13. und dem 15. Jahrhundert gesetzt wird.

Literatur:

- Berend, Nora / Masset, Youna / Nemo-Pekelman, Capucine / Tolan, John: Religious Minorities in Christian, Jewish and Muslim Law (5-15th Centuries), HAL Open Science 2017.
- Seabourne, Gwen: Women in the Medieval Common Law c. 1200-1500, London / New York 2021 (Studies in Medieval History and Culture).
- Zimo, Ann E. et al. (Hgg.): Rethinking medieval margins and marginality, Abingdon 2020 (Studies in medieval history and culture).

040272

Vertiefungsseminar I Fachdidaktik: „Ich sehe was, was du nicht siehst.“ Visual History und Geschichtsunterricht

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 05/707
Beginn: 16.10.2025

Urbach, Dirk

Bilder und ihr Wert als Lehrmaterial sind seit etlichen Jahrzehnten in der Geschichtsdidaktik etabliert. Mit dem Iconic Turn in den 1990er Jahren und der daraus hervorgegangenen Visual History hat sich der Blick auf die Vielfalt, Verbreitung und Wirkmächtigkeit von Bildern jedoch noch einmal deutlich gewandelt. Ihre Funktion als Aktiva (Gerhard Paul), welche Wirklichkeit nicht nur abbilden, sondern konstruieren und Handeln beeinflussen sowie die jeweilige Biografie der Bilder in sich wandelnden (historischen) Kontexten rücken dabei in den Fokus.

Hinsichtlich der Fülle und Dominanz der – insbesondere digitalen - Bilder, mit denen Schüler im Alltag konfrontiert sind, wächst auch die Relevanz eines kritischen Umgangs mit visuellen Medien.

Im Seminar sollen nach einer gemeinsamen Einführung ausgewählte historische Bildmedien kritisch untersucht werden, um sie als Lernangebot für den Geschichtsunterricht didaktisch aufzubereiten.

Einführende Literatur:

- Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Jg.12 (2013): Visual History. Hier insbesondere die „Einführung in den Themenschwerpunkt“ von Markus Bernhardt (S. 5-8) und Gerhard Pauls Aufsatz „Visual History und Geschichtsdidaktik. Grundsätzliche Überlegungen“ (9-26).
- Paul, Gerhard: Visual History, Version 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 13.03.2014: http://docupedia.de/zg/paul_visual_history_v3_de_2014

Modul III (M.Ed., PO 2020)

040284

Begleitseminar Praxissemester: II

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GABF 05/707
Beginn: 17.10.2025

Habig, Jana

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit dem Praxissemester, knüpft inhaltlich an das Vorbereitungsseminar an und hat zum Ziel, die Professionalisierung der angehenden Geschichtslehrkräfte voranzutreiben.

In den 5 Sitzungen sollen

- a) die während der Praxisphase gemachten Erfahrungen aus dem Geschichtsunterricht reflektiert werden,
- b) das Studienprojekt (forschendes Lernen) entwickelt und betreut werden. Der Fokus liegt dabei auf der Reflexion eigenverantwortlich geplanter und durchgeführter Unterrichtseinheiten.

Zusätzlich zu den Seminarveranstaltungen ist der Besuch einer Beratung jeweils an den Freitagen des Begleitseminars, in der das individuelle Studienprojekt thematisiert wird, obligatorisch. Die Beratung kann bei verwandten Themen auch in Kleingruppen erfolgen.

Einführende Literatur:

- Peters, Jelko: Geschichtsstunden planen (Historica et Didactica, Bd.1), St. Ingbert 2014.
- Sauer, Michael. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 14., erneut aktualisierte und erw. Auflage, Seelze 2021.
- Fenn, Monika; Zülsdorf-Kersting, Maik: Geschichts-Didaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2023.

040281 **Vorbereitungsseminar Praxissemester III: Geschichtsunterricht – Beobachtung, Analyse, Planung**

Seminar

Fr. 08:00 - 10:00, GABF 05/707
Beginn: 17.10.2025

Habig, Jana

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit der anschließenden Praxisphase (Praxissemester+Begleitseminar). Im Vorbereitungsseminar werden Grundlagen und Probleme des Lehrens und Lernens von Geschichte im Unterricht thematisiert und Strategien für die Analyse, Planung und Reflexion von Geschichtsunterricht erarbeitet.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar in Kleingruppen Unterrichtsentwürfe erarbeitet und diskutiert.

Einführende Literatur:

- • Zülsdorf-Kersting, Meik / Fenn, Monika (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 6., überarbeitete Neuauflage, Berlin 2023.
- • Baugärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik – Historisches Lernen in der Schule, Paderborn 2015.
- • Peters, Jelko: Geschichtsstunden planen (Historica et Didactica, Bd.1), St. Ingbert 2014.
- • Sauer, Michael. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 14., erneut aktualisierte und erw. Auflage, Seelze 2021.

040285

Begleitseminar Praxissemester: I

Seminar

Fr. 10:00 - 12:00, GABF 05/707
Beginn: 17.10.2025

Urbach, Dirk

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit dem Praxissemester, knüpft inhaltlich an das Vorbereitungsseminar an und hat zum Ziel, die Professionalisierung der angehenden Geschichtslehrkräfte voranzutreiben.

In den 5 Sitzungen sollen

- a) das Studienprojekt (forschendes Lernen) entwickelt und betreut werden. Der Fokus liegt dabei auf der Reflexion eigenverantwortlich geplanter und durchgeführter Unterrichtseinheiten,
- b) die während der Praxisphase gemachten Erfahrungen aus dem Geschichtsunterricht reflektiert werden.

Zusätzlich zu den Seminarveranstaltungen ist der Besuch einer obligatorischen Beratung (jeweils an den Freitagen des Begleitseminars), in der das individuelle Studienprojekt thematisiert wird. Die Beratung kann bei verwandten Themen auch in Kleingruppen erfolgen.

040280

Kolloquium/Ringvorlesung: History Revisited – Aktuelle fachwissenschaftliche und geschichtskulturelle Perspektiven auf den Geschichtsunterricht

Kolloquium

Do. 16:00 - 18:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal
Beginn: 16.10.2025

Urbach, Dirk

Für zukünftige wie bereits etablierte Geschichtslehrkräfte stellen die Kernlehrpläne und Schulbücher vor dem Hintergrund der eigenen fachlichen Überzeugungen und Schwerpunkte den Rahmen und die Richtschnur für den eigenen Geschichtsunterricht dar. Dass auf der anderen Seite die zeitlichen Ressourcen zur Aneignung aktueller Forschungstrends mit den Anforderungen des Unterrichtsalltags in einem Spannungsverhältnis stehen, ist lange bekannt und wird häufig beklagt. Zugleich kritisieren Lehramtsstudierende, dass sie im Geschichtsstudium zu wenig über unterrichtsrelevante Themen lernen. An diesem Punkt setzt die Veranstaltung History Revisited an, die gleichzeitig als Fortbildung für Geschichtslehrkräfte wie auch obligatorisches Element des Master of Education-Studiengangs im „Praxismodul III“ (GPO MEd 2020: Modul III) konzipiert ist. Sie zielt darauf ab, Zugänge, Fallbeispiele, Methoden und Erkenntnisse neuerer Forschung zu den verschiedenen Inhaltsfeldern der Kernlehrpläne Geschichte NRW aufzuzeigen, altvertraute Themen und Basisnarrative einer Neubetrachtung zu unterziehen und somit Innovation zu ermöglichen

Ebenso sollen aktuelle geschichtskulturelle Perspektiven eröffnet werden, um die

angehenden Lehrkräfte für das Potenzial geschichtskultureller Angebote zu sensibilisieren. In der Veranstaltung werden Institutionen wie auch informelle Angebote vorgestellt.

In diesem Sinne kommen in den Sitzungen Historiker*innen, Public Historians und geschichtskulturelle Akteure, Studierende und erfahrene Lehrkräfte zusammen, um im Anschluss an die Vorträge über deren didaktische Potentiale ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren.

Besonders zu beachten:
Die Veranstaltung wird im Hybrid-Format angeboten und kann via Zoom, aber auch in Präsenz besucht werden.

040282 **Vorbereitungsseminar Praxissemester I: Geschichtsunterricht – Beobachtung, Analyse, Planung**

Seminar Mi. 16:00 - 18:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal Urbach, Dirk
Beginn: 15.10.2025

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit der anschließenden Praxisphase (Praxissemester+Begleitseminar). Im Vorbereitungsseminar werden Grundlagen und Probleme des Lehrens und Lernens von Geschichte im Unterricht thematisiert und Strategien für die Analyse, Planung und Reflexion von Geschichtsunterricht erarbeitet.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar in Kleingruppen Unterrichtsentwürfe erarbeitet und diskutiert.

Einführende Literatur:

- Fenn, Monika / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für den Geschichtsunterricht, 1. Auflage, Berlin 2023.
- Peters, Jelko: Geschichtsstunden planen (Historica et Didactica, Bd.1), St. Ingbert 2014.
- Baugärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik – Historisches Lernen in der Schule, Paderborn 2015.
- Sauer, Michael. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10., erneut aktualisierte und erw. Auflage, Seelze 2012.

040283 **Vorbereitungsseminar Praxissemester II: Geschichtsunterricht – Beobachtung, Analyse, Planung**

Seminar Do. 14:00 - 16:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal Urbach, Dirk
Beginn: 16.10.2025

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit der anschließenden Praxisphase (Praxissemester+Begleitseminar). Im Vorbereitungsseminar werden Grundlagen und Probleme des Lehrens und Lernens von Geschichte im Unterricht

thematisiert und Strategien für die Analyse, Planung und Reflexion von Geschichtsunterricht erarbeitet.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar in Kleingruppen Unterrichtsentwürfe erarbeitet und diskutiert.

Einführende Literatur:

- Fenn, Monika / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für den Geschichtsunterricht, 1. Auflage, Berlin 2023.
- Peters, Jelko: Geschichtsstunden planen (Historica et Didactica, Bd.1), St. Ingbert 2014.
- Baugärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik – Historisches Lernen in der Schule, Paderborn 2015.
- Sauer, Michael. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10., erneut aktualisierte und erw. Auflage, Seelze 2012.

Korb Neuzeit

Modul I (M.Ed., PO 2020)

040260 **V: Einführungsvorlesung Geschichtsdidaktik**

Vorlesung	Mi. 16:00 - 18:00, HGA 30 Beginn: 22.10.2025	Brauch, Nicola
-----------	---	----------------

Bitte beachten: Die Sitzungen beginnen um 16:00 Uhr!

Die Vorlesung besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil wird in die theoretischen Grundlagen der Geschichtsdidaktik und dann konkret in die Entwicklung von kompetenzorientierten Lernaufgaben eingeführt. Im zweiten Teil werden ausgewählte Forschungsfelder der Geschichtsdidaktik vorgestellt und exemplarisch vertieft.

040161 **HS: The History of Deindustrialization after 1945 - Global Perspectives (the seminar will be held in English)**

Hauptseminar	Mo. 14:00 - 16:00, GA 03/49 Beginn: 13.10.2025	Berger, Stefan
--------------	---	----------------

The seminar will be held in English.

040162	HS: Die Weimarer Republik		
	Hauptseminar	Do. 08:00 - 10:00, GABF 04/516 Beginn: 16.10.2025	Bleidick, Dietmar

040261	Einführungsseminar Fachdidaktik: Grundlagen historischen Lernens		
	Einführungsseminar	Di. 12:00 - 14:00, GABF 05/707 Beginn: 14.10.2025	Brauch, Nicola

Das Seminar dient in enger Anbindung an die begleitende Vorlesung der Einführung in grundlegende Prinzipien professioneller Unterrichtsplanung im Fach Geschichte. Im Zentrum stehen zentrale geschichtsdidaktische Konzepte sowie problem- und handlungsorientierte Zugänge zum historischen Lernen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf das Thema Demokratiebildung im Fach Geschichte gelegt. Ziel des Seminars ist die praktische Anwendung geschichtstheoretischer und -didaktischer Konzepte für die Entwicklung kompetenzorientierter Lernaufgaben. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters über Moodle bekanntgegeben.

Literatur:

- Nicola Brauch, Geschichtsdidaktik, 2015.
- Frank Hoffmann, Historische Urteilskompetenz fördern, 2025.

040163	HS: Das Osmanische Reich in der Modernisierungskrise (1839-1923)		
	Hauptseminar	Do. 16:00 - 18:00, GAFO 02/364 Beginn: 16.10.2025	Brehl, Medardus; Dabag, Mihran

Geöffnet für MATILDA, Gender Studies, Religionswiss.

Das 19. Jahrhundert war für das Osmanische Reich eine Zeit grundlegender gesellschaftlicher, politischer und auch kultureller Veränderungen, die in ihrer Konsequenz die Transformation des theokratisch-fundierten osmanischen Vielvölkerstaates zu einem säkularen modernen Nationalstaat einleiteten. Begleitet bzw. bedingt wurde dies von einem grundsätzlichen Wandel des politischen Denkens im Osmanischen Reich. Im Mittelpunkt des Seminars soll die Analyse der auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen des Reiches sich vollziehenden Säkularisierungsprozesse stehen sowie die diesen Prozess begleitenden vielschichtigen Diskurse. Von größter Bedeutung ist in diesem Kontext die Genese von gesellschaftlichen Akteursgruppen als Träger politischer

Konzepte, so insbesondere die Entstehung der türkischen Reform- und Nationalbewegung.

Im Zentrum des Seminars soll die Untersuchung der verschiedenen Entwicklungsstufen der türkischen Nationalbewegung stehen, die programmatisch-ideologische Entwicklung und die Politik der Jungtürken von den 1890er Jahren bis 1918.

- Kreiser, Klaus / Neumann, Christoph K.: Geschichte des osmanischen Reichs und der modernen Türkei, Ditzingen: Reclam (3. Aufl.), Ditzingen: Reclam, 2020.

040164	HS: Electoral History of Twentieth-Century Europe		
	Hauptseminar	Fr. 14:00 - 16:00, GABF 04/356 Beginn: 17.10.2025	de Graaf, Jan

To be offered in ECUE MA - 10-15 places for History students.

040165	HS: Xenophobia and Racism in Postwar Europe		
	Hauptseminar	Fr. 12:00 - 14:00, GABF 04/516 Beginn: 17.10.2025	de Graaf, Jan

In English. Written coursework can be submitted in German

040166	HS: Rechte Gewalt in der Bundesrepublik		
	Hauptseminar	Di. 16:00 - 18:00, GABF 04/356 Beginn: 14.10.2025	Goschler, Constantin

Anders als etwa die Geschichte der RAF spielte die Beschäftigung mit rechter Gewalt in der Bundesrepublik lange Zeit ein Schattendasein. Vor allem die Mordserie des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) hat dies jedoch inzwischen verändert. Oftmals wird dabei rechte Gewalt aber vor allem als ein ostdeutsches Phänomen begriffen, das vor allem mit den Folgen der deutschen Wiedervereinigung zu tun habe. Demgegenüber werden wir uns in diesem Hauptseminar zunächst mit den Kontinuitäten rechter Gewalt in der Bundesrepublik beschäftigen, aber auch danach fragen, ob solche Phänomene in der DDR ebenfalls existierten. Anschließend werden wir uns in einer gesamtdeutschen Perspektive mit rechter Gewalt seit 1990 beschäftigen. Dabei

geht es in diesem Seminar sowohl um die Formen und Ursachen rechter Gewalt als auch um die Veränderungen des gesellschaftlichen und politischen Umgangs mit diesem Phänomen. Hierher gehört nicht zuletzt auch die Frage, was jeweils überhaupt als rechte Gewalt eingestuft wurde.

040167 **HS: Boat People: Nordamerikanische Perspektiven auf Migration und Flucht über das Meer**

Hauptseminar

Mo. 14:00 - 16:00, GA 04/149

Hampf, Michaela

Beginn: 13.10.2025

Hauptseminar: Boat People: Nordamerikanische Perspektiven auf Migration und Flucht über das Meer In diesem Kurs werden die Bewegungen von Migranten und Flüchtlingen auf See im 20. und 21. Jahrhundert untersucht. Diese Migrationssysteme sind unter anderem von zwei internationalen Konfliktdimensionen der Nachkriegsweltordnung geprägt, nämlich dem Ost-West-Konflikt des Kalten Krieges und dem postkolonialen Nord-Süd-Gefälle. Nach dem Ende des Vietnamkriegs 1975 stachen Hunderttausende von vietnamesischen Boat People in kleinen Booten in See, suchten unter anderem in den USA Zuflucht und lösten eine internationale humanitäre Krise aus. Im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts hat in den USA die Zahl der Einwanderer aus Kuba und Haiti erheblich zugenommen. Politische Instabilität, endemische Armut und Naturkatastrophen haben dazu geführt, dass viele Menschen aus diesen Ländern in die USA einwandern, oft per Boot. Diese Beispiele zeigen das Spannungsverhältnis zwischen Migrationsbewegungen, supranationalen Normen wie Humanitarismus, Völkerrecht und Menschenrechten, nationalen und privaten Wirtschaftsinteressen sowie gesellschaftspolitischen Interessen innerhalb der jeweiligen Regionen. Auf der Grundlage von Primärquellen wird das Seminar einen transnationalen Ansatz verfolgen, der sich auf (1) Akteure, (2) internationale Normen und nationale Rechtsrahmen, (3) Grenzpraktiken und Migrationsbestimmungen sowie (4) Narrative, Diskurse und Mediendarstellungen konzentriert.

040262 **Einführungsseminar Fachdidaktik: Grundlagen historischen Lernens**

Einführungsseminar

Mo. 14:00 - 16:00, GABF 05/707

Hauch, Daliah Zora

Beginn: 13.10.2025

Das Seminar dient in enger Anbindung an die begleitende Vorlesung der Einführung in die Geschichtsdidaktik und -methodik. Im Zentrum stehen zentrale geschichtsdidaktische Konzepte sowie problem- und handlungsorientierte Zugänge zum historischen Lernen. Ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Inhalten, Schulbüchern und curricularen Vorgaben, werden Möglichkeiten und Herausforderungen der historisch-politischen Bildung im schulischen Kontext

ausgelotet. Der thematische Schwerpunkt liegt auf dem gegenwärtig intensiv diskutierten Feld der Demokratiebildung, das als bildungspolitisch relevantes Thema auch im Geschichtsunterricht zunehmend als zentrale Aufgabe wahrgenommen wird.

Ziel des Seminars ist es, das theoretisch erlernte Wissen über geschichtsdidaktische Konzepte in konkrete Lernaufgaben zu übertragen. Im Kurs werden Sie zudem auf die kombinierte Hausarbeit vorbereitet. Die Literatur wird zu Beginn des Semesters über Moodle bekanntgegeben.

Das Seminar startet bereits in der ersten Vorlesungswoche am Montag, den 13. Oktober um 14 Uhr c.t.!

040168

HS: Grenz- und Auslandsdeutsche als völkisches Narrativ bis 1945

Hauptseminar

Do. 12:00 - 14:00, GABF 04/516
Beginn: 16.10.2025

Hein-Kircher, Heidi

Die Veranstaltung wird teilweise als Blockveranstaltung in der Martin-Opitz-Bibliothek stattfinden.

Die Sorge um den deutschen „Volkskörper“ gehörte zu den zentralen politischen Topoi in der Weimarer Republik, nachdem bereits vor 1918 der Begriff der „Auslandsdeutschen“ von deutschen Aktivisten im Russländischen Reich geprägt worden war. Dass durch die Gebietsabtretungen nach dem Ersten Weltkrieg Teile der deutschen Bevölkerung in an das Deutsche Reich angrenzenden Gebieten leben mussten, stieß in der Bevölkerung oft auf Ablehnung wurde. Sie wurde angeheizt durch die völkisch orientierte Problematisierung in der öffentlichen Debatte und fokussierte das „Grenz- und Auslandsdeutschtum“. In zahlreichen Diskursen wurde eine Bedrohungslage für das deutsche Volk konstruiert, indem die Bedrohung der Deutschen und ihrer Kultur vor allem im östlichen Europa hervorgehoben wurde. Das Hauptseminar möchte die Entwicklung dieses nationalistischen Narrativs vor 1933 und die Tätigkeit der wichtigsten Aktivisten anhand von Quellen (Publizistik, Archivalien) nachvollziehen. Für die gemeinsame Quellenarbeit und Vorstellung der Leistungen werden nach einigen einführenden 2stündigen Veranstaltungen an der RUB – je nach Größe der Gruppe – zwei bis drei Blockseminare (Donnerstag / Freitag) in der Martin-Opitz-Bibliothek Herne (2 Min. neben der U35 Haltestelle Archäologiemuseum) stattfinden. Kenntnisse einer osteuropäischen Sprache sind nicht notwendig, jedoch die Lesefähigkeit der deutschen Frakturschrift. Erwartet wird neben der Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen die Erarbeitung kleinerer Aufgaben sowie einer schriftlichen Hausarbeit. Über einen Moodle-Ordner werden grundlegende Literaturhinweise zur Verfügung gestellt.

040179 **HS: Geschichtsbilder im späten Osmanischen Reich und in der Republik Türkei**

Hauptseminar

Mo. 16:00 - 18:00, GABF 04/356
Beginn: 13.10.2025

Koller, Markus

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts lässt sich eine Phase intensiver Reformbemühungen im Osmanischen Reich beobachten, die als Tanzimat bekannt geworden sind. Die Debatten um die künftige Ausgestaltung des Reiches wirkten sich auch auf die Geschichtsbilder aus, die sowohl unter den politischen Eliten als auch in verschiedenen Milieus (Katholische und orthodoxe Christen, Juden etc.) existierten. Das Hauptseminar wird daher anhand einzelner Fallbeispiele zunächst der Frage nachgehen, welche Geschichtsnarrative in der osmanischen Gesellschaft waren und ob bzw. wie sie sich dann in der Republik Türkei und auch anderen Nachfolgestaaten des Osmanischen Reichs veränderten. Für die Teilnahme sind keine speziellen Sprachkenntnisse erforderlich.

During the 19th century, a phase of intensive reform efforts known as the Tanzimat can be observed in the Ottoman Empire. The debates about the future shape of the empire also had an impact on the images of history that existed among the political elites as well as in various milieus (Catholic and Orthodox Christians, Jews, etc.). The seminar will therefore use individual case studies to examine the question of what historical narratives existed in Ottoman society and whether and how they changed in the Republic of Turkey and other successor states of the Ottoman Empire.

Literature

- M. Haniolu, A Brief History of the late Ottoman Empire. Princeton 2008
- Maurus Reinkowski, Geschichte der Türkei. Von Atatürk bis zur Gegenwart. München 2021

040263 **Einführungsseminar Fachdidaktik: Grundlagen historischen Lernens**

Einführungsseminar

Mo. 10:00 - 12:00, GABF 05/707
Beginn: 13.10.2025

Lewers, Elena

Das Einführungsseminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Methoden und Theorien der Geschichtsdidaktik. Im Zentrum stehen dabei unterschiedliche Konzepte und Prinzipien wie Geschichtsbewusstsein, Geschichtskultur, Multiperspektivität, Problem- oder Handlungsorientierung aber auch die Diskussion über unterschiedliche Ansätze der Kompetenzbildung im Geschichtsunterricht. Ebenso werden Erwartungen an den Geschichtsunterricht kritisch hinterfragt und mit den Anforderungen "guten Geschichtsunterrichts" abgeglichen. Im Seminar werden unterschiedliche Aspekte vorgestellt und diskutiert, sollen aber auch praktisch angewandt werden. Der Fokus liegt dabei

auf dem Medium Virtual Reality, das in den letzten Jahren vermehrt in der Geschichtsvermittlung und auch im Geschichtsunterricht Anwendung findet. Literatur zum Einlesen: • Bunnenberg, Christian: Virtuelle Zeitreisen? Public History und Virtual Reality, in: Public History Weekly 6 (2018) 3, DOI: dx.doi.org/10.1515/phw-2018-10896. • Lewers, Elena: (Wie) funktionieren "Zeitreisen" mit Virtual Reality und was können wir aus ihnen lernen?, in: Gundermann, Christine/Hanke, Barbara/Schlutow, Martin (Hrsg.): Digital Public History. Analytische Zugänge und Lernpotenziale digitaler Geschichte (Geschichtsdidaktik diskursiv - Public History und Historisches Denken, Band 12), Berlin, et al. 2024, S. 79-94.

040169

HS: Juden als Minderheit im Alten Reich. Leben zwischen Ghetto, Vertreibung und Emanzipation

Hauptseminar

Di. 16:00 - 18:00, GABF 05/703
Beginn: 14.10.2025

Lorenz, Maren

Geöffnet für MaRS, MATILDA, Gender Studies, Religionswiss. Es wird eine begleitende Vorlesung zum Thema angeboten.

Bereits zur Römerzeit lebten Juden auf dem Gebiet des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation. Doch erst in den 1970er Jahren entdeckte die deutsche Historiographie diese religiöse Minderheit als Gegenstand einer Sozial- und Kulturgeschichte unter wechselnden Stichworten, zunächst der Diskriminierung im Rahmen eines Opferdiskurses, dann der Akkulturation und Integration. Im Gegensatz zu den urbanen Siedlungszentren des MA und der Aufarbeitung des Holocausts / der Shoah rückte die FNZ erst in den 1990er Jahren in den Fokus der Forschung. Hier setzt das Hauptseminar an, das ein Spektrum der politik-, sozial-, wirtschafts- und kulturgeschichtlichen Zugänge zum jüdischen Leben im Alten Reich aufzeigen will. Aspekte der den Alltag und das Familienleben strukturierenden religiösen und sozialen Riten der (überwiegend) Ashkenasim, werden ebenso thematisiert, wie die rechtlichen, berufsständischen und fiskalischen Rahmenbedingungen und daraus entstehenden Konflikte, aber auch Kooperationen mit Obrigkeiten und christlicher Nachbarschaft. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Verhältnis von Wandel und Kontinuität im Zusammenhang mit zentralen historischen Prozessen wie Reformation/ Gegenreformation und Aufklärung.

Einführende Lit:

- Battenberg, Friedrich: Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, München 2001.
- Herzig, Arno: Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2002 (1997).

- Herzig, Arno et al.: Jüdisches Leben in Deutschland, Bundeszentrale für Politische Bildung (online) 2010:
<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/juedisches-leben-in-deutschland-304/>

040170 **HS: Schlussstriche: Leugnung und Relativierung von Genoziden**

Hauptseminar Di. 16:00 - 18:00, GABF 04/714 Platt, Kristin
Beginn: 14.10.2025

Geöffnet für MATILDA, Gender Studies, Religionswiss.

Das Seminar lädt ein zur Aufschlüsselung der komplexen Wechselbeziehungen zwischen Leugnungen, Relativierung, Identitätspolitik, Erinnerungs“kultur“, Historisierungen, Revisionismus... womit sich bereits die erste Aufgabe ergibt, indem die unterschiedlichen Praktiken geklärt werden müssen. Dass Revisionismus eine besondere Herausforderung darstellt, zeigt sich an den immensen Verbreitungsmöglichkeiten relativierender Argumente und Inhalte über Online-Plattformen. So wird im Seminar auch die Wirkungsbreite von Social Media diskutiert werden, ferner die Problematiken, die gegenwärtig in schulischen und außerschulischen Bildungsbereichen festgestellt werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der genauen Auseinandersetzung mit revisionistischen Argumentationen sowie den Einbindungen unter anderem (aber nicht nur) in rechtspopulistische Strategien.

040173 **HS: UN-Blauhelme zwischen Kaltem Krieg und neuer Weltunordnung: Die Friedenssicherung der Vereinten Nationen im 20. und 21. Jahrhundert**

Hauptseminar Fr. 13:00 - 18:00, GABF 04/514 Schulte, Jan Erik
Beginn: 28.11.2025, Mo. 17:00 - 18:00,
Beginn: 13.10.2025, Sa. 09:00 - 18:00, GABF 04/514
Beginn: 29.11.2025

Blockseminar:

- Vorbesprechung 13.10.2025, 17s.t.-18 Uhr per Zoom;
- Block I: 28.11.2025, 13s.t.-18 Uhr u. 29.11.2025, 9s.t.-18 Uhr;
- Block II: 12.12.2025, 13s.t.-18 Uhr u. 13.12.2025, 9s.t.-18 Uhr

040174 **HS: Geschichte des Sports in Nordrhein-Westfalen**

Hauptseminar Fr. 10:00 - 12:00, GABF 04/516 Seidel, Hans-Christoph
Beginn: 17.10.2025

040264

Einführungsseminar Fachdidaktik: Grundlagen historischen Lernens am Beispiel der deutschen Einheit 1989/90

Einführungsseminar Mi. 14:00 - 16:00, GABF 05/707
Beginn: 15.10.2025

Urbach, Dirk

Das Seminar dient (in Kombination mit der Einführungsvorlesung) der Einführung in die Didaktik und Methodik der Geschichte. Der Schwerpunkt liegt auf den Grundlagen des Lehrens und Lernens von Geschichte im Kontext des Geschichtsunterrichts. Die Tatsache, dass es vielen Geschichtslehrkräften schwerfällt, den Begriff oder ihr Konzept einer Geschichtsmethodik mit konkreten Inhalten zu füllen, scheint Hilke Günther-Arndts Urteil, "dass insbesondere die Wege, d.h. die Methoden zur Vermittlung historischen Wissens Stiefkinder der Geschichtsdidaktik geblieben sind", recht zu geben. Ausgehend von der Prämisse, dass das Fach Geschichte - in Abgrenzung zur allgemeinen Unterrichtspädagogik - eben eine fachspezifische Methodik besitzt, deren Kenntnis und Anwendung unabdingbare Voraussetzung guten Geschichtsunterrichts sind, will das Seminar das fachspezifische Spektrum dieser Prinzipien und Methoden am Beispiel der "Deutschen Einheit 1989/90" aufzeigen, angebotenes Lernmaterial in Schulbüchern analysieren und eigene Lernarrangements entwickeln. Gleichzeitig wird mit dem Prozess der „Deutschen Einheit“ ein zentraler Gegenstand der Lehrpläne, aber auch gesellschaftlicher Debatten und der Geschichtskultur aufgegriffen und erarbeitet.

Einführende Literatur:

- Günther-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, 6. Auflage, Berlin 2018
- Barricelli, Michele / Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2. Bde., 1. Auflage, Schwalbach/Ts. 2012.
- Görtemaker, Manfred: Der Weg zur Einheit (Bundeszentrale für politische Bildung) Informationen zur politischen Bildung, Heft 352, 3/2022, Online-Ressource: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/der-weg-zur-einheit-352/>

040175

HS: Entfernte Verwandte: Russland / die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten

Hauptseminar Do. 10:00 - 12:00, GA 5/29.
Beginn: 16.10.2025

Urbansky, Sören

Auf den ersten Blick, verstellt durch den Ost-West-Konflikt, erscheinen Russland bzw. die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten im vergangenen Jahrhundert als zwei gegensätzliche, voneinander isolierte Pole. Ein zweiter Blick jedoch offenbart eine Vielzahl von Parallelen, Überschneidungen und produktiven Divergenzen: etwa die revolutionären Programme Wilsons und Lenins für eine

neue Weltordnung nach dem Ersten Weltkrieg, die kolossalen Pläne zur Umgestaltung der Natur, die neue Architektursprache für die Stadt der Zukunft oder die Filme der Traumfabriken von Moskau und Hollywood. Oft ging es um die Erschaffung einer Neuen Welt in bewusster Abgrenzung zur Alten. Dies erklärt auch die wechselseitige Faszination von Intellektuellen für das jeweilige Gegenüber: Der satirische Reisebericht von Il'ja Il'f und Evgenij Petrov durch das eingeschossige Amerika jenseits von New York und Chicago zur Zeit der Großen Depression oder der scharfsinnige Blick des Amerikaners John Scott, den selbst die Schattenseiten der sowjetischen Industrialisierung nicht vom Kommunismus desillusionieren konnten, sind nur zwei von zahlreichen Beispielen intensiver Kulturkontakte jener Jahre. Im Rahmen dieses Hauptseminars erkunden wir anhand von Reiseberichten, Filmen, Romanen, Wirtschaftsplänen u. a. jene realen und imaginierten Orte, an denen sich die Sowjetunion und die USA mitunter näher waren, als wir es heute gemeinhin annehmen. Russischkenntnisse sind nicht erforderlich.

040160	HS: Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives.		
	Hauptseminar	Do. 12:00 - 14:00, Beginn: 16.10.2025	Voulgaropoulou, Margarita
040159	HS: European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture.		
	Hauptseminar	Di. 12:00 - 14:00, Beginn: 14.10.2025	Voulgaropoulou, Margarita
040178	HS: Diplomatie, Internationales und Maritimes Recht in der Frühen Neuzeit, europäisch, global		
	Hauptseminar	Fr. 16:00 - 18:00, GABF 04/356 Beginn: 17.10.2025	Zwierlein, Cornel

Das Hauptseminar möchte die Verschränkung des entstehenden internationalen Systems, von Diplomatie in Europa und in Übersee gerade auch mit Blick auf den Bereich des Rechts in den Blick nehmen: Das Ausgreifen der europäischen 'Imperien' bzw. Handelskompanien gerade in den mittleren Osten und nach Asien wurde durch diplomatische Aushandlungsprozesse, Vertragsschlüsse mit nicht-europäischen Potentaten - im Osmanischen Reich, in Persien, Indien und Ostasien - geprägt; immer wieder wurden vereinzelt Botschaften entsandt, etwa an den Moghul-Herrscher in Delhi, die jedenfalls von Seiten der Niederländer, Engländer und Franzosen ganz in den Formen des europäischen Staatensystems erfolgten, auch wenn bis ins 19. Jh. noch keineswegs von einer globalen Integration des Staatensystems ausgegangen werden kann - auf

Friedenskongressen wurde über außereuropäische Besitzungen behandelt, außereuropäische Potentaten waren aber nie Verhandlungspartner an den Kongresstischen. Zentral war, auch wegen dieser nicht-integrierten Situation, die Entwicklung von rechtlichen Formen der Verwaltung und Aushandlung von Konflikten in den Handelsstützpunkten in Asien wie im Bereich des maritimen Rechts: das neuzeitliche Völkerrecht hat mit Grotius' 'Mare liberum' (1608) bekanntlich ja seinen Entstehungskontext in niederländisch-iberischen Konflikten im ostasiatischen Raum, und das sogenannte Prisenrecht (Legitime Kaperung von Schiffen) war ein zentraler, bei weitem aber nicht der einzige Baustein des maritimen Rechts, das Europäer auch für Außereuropa entwickelten, mit dem sich europäische Admiralitätsgerichte und andere Gerichtshöfe beschäftigten. In den außereuropäischen Stützpunkten bauten die Europäer ebenfalls rasch Gerichtssysteme auf von Goa über Batavia bis zu den Mayor's Courts in Bombay, Madras und Calcutta; im Osmanischen Reich bestand ein komplexes Nebeneinander von konsularischer Gerichtsbarkeit und osmanischer Rechtsprechung. Bei größeren Konfliktfällen verschränkte sich die juristische Behandlung der Fälle aber oft rasch mit internationalen Verhandlungen an den Höfen. Genau dies wollen wir im Hauptseminar untersuchen: Einerseits werden wir Grundlagen zur Entwicklung des Internationalen Systems (von Italien über Friedensschlüsse wie Cateau-Cambrésis 1559, dem Westfälischen 1648 und den stärker global ausgreifenden des 18. Jhs.) und des Natur- und Völkerrechts (Grotius, Pufendorf) in der Neuzeit legen, andererseits anhand von Beispielfällen vom 16. bis ins 18. Jh. studieren, wie die Akteure der europäischen frühen 'Globalisierung' mit solchen Rechts- und Aushandlungskonflikten vor Ort umgingen.

Modul II (M.Ed., PO 2020)

040008 V: Die fremden Nachbarn. Jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum (ca. 1400 –1800)

Vorlesung

Mo. 16:00 - 18:00, HGA 10

Lorenz, Maren

Beginn: 20.10.2025

Geöffnet für MaRS, MATILDA, Gender Studies, Religionswiss.

Es wird ein ergänzendes Hauptseminar angeboten.

Die Geschichte der Juden im Alten Reich ist seit den Kreuzzügen mit dem Beginn einer Abfolge von Pogromen und erneuten Ansiedlungsbemühungen durch Schutzprivilegien eine äußerst wechselvolle und ambivalente. Sie geht jedoch nicht in Opferdiskursen auf. Neben einer Einführung in die religiöse und soziale Binnenstruktur sowie einem Überblick über die europäische Verbreitung der Ashkenasim und Sephardim stehen einerseits Hintergründe und

Auswirkungen des immer wieder neu von den christlichen Obrigkeiten aber auch anderen Interessengruppen zementierten und antijüdisch motivierten Sonderstatus der Juden als Christusmörder und geldgierige Wucherer im Fokus. Andererseits werden die erst in den letzten Jahrzehnten ins Interesse der Forschung gerückten Spiel- und Handlungsräume vorgestellt, mit denen jüdische Gemeinden wie Individuen immer wieder und nicht selten auch erfolgreich versuchten, ihren durchaus nach Geschlecht oder sozialem Stand erheblich variierenden Status abzusichern bzw. zu verbessern. Die VL will diese jüdischen Lebenswelten aus einer Vielzahl von Perspektiven als teils erzwungene, teils selbstgewählte Parallelwelt beleuchten, wobei die gleichzeitig untrennbare Verflochtenheit mit der frühneuzeitlichen Ständegesellschaft im Zentrum stehen wird.

Einführende Lit:

- Battenberg, Friedrich: Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, München 2001.
- Elukin, Jonathan: Living Together, Living Apart. Rethinking Jewish-Christian Relations in the Middle Ages, Princeton: Princeton University Press, 2007. <https://doi.org/10.1515/9781400827695>
- Herzig, Arno: Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2002 (1997).
- Herzig, Arno et al.: Jüdisches Leben in Deutschland, Bundeszentrale für Politische Bildung (online) 2010: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/juedisches-leben-in-deutschland-304/>

040009 V: Southeastern Europe under Ottoman Rule

Vorlesung

Di. 08:30 - 10:00, HGA 30
Beginn: 21.10.2025

Koller, Markus

In English

In the 14th century, the Ottoman dynasty began to expand its sphere of influence in Southeast Europe and, by the 17th century, had brought large areas of the Balkan Peninsula under its control. The lecture aims to provide an overview of the various cycles of expansion and show how Ottoman power structures developed. The integration of local elites into Ottoman administrative institutions, the transformation of the religious landscape through the spread of Islam, and socio-economic changes (guilds, etc.) will be central themes of the lecture.

Literature:

- Colin Imber, The Ottoman Empire, 1300-1650. The Structure of Power. Basingstoke 2009

- ° Oliver Jens Schmitt (ed.), The Ottoman Conquest of the Balkans. Interpretations and Research Debates. Vienna 2016

040270 **Vertiefungsseminar II Fachdidaktik: Titel folgt**

Seminar

Di. 16:00 - 18:00, GA 04/149
Beginn: 14.10.2025

Brauch, Nicola

Sprachsensibler Geschichtsunterricht und Demokratiebildung im Fach Geschichte

Sprache ist der Schlüssel zum eigenständigen historischen Denken in freiheitlich-demokratischen Gesellschaften. Im Seminar werden geschichtsdidaktische und interdisziplinäre Ansätze zu sprachsensiblen Fachunterricht und zur fachspezifischen Förderung von Kompetenzen für demokratische Kultur und interkulturelles Lernen besprochen und exemplarisch in die Planung von Lernaufgaben zur Förderung der historischen Urteilskompetenz umgesetzt. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters über Moodle bekanntgegeben.

Literatur:

- Nicola Brauch, Geschichtsdidaktik, 2015.
- Frank Hoffmann, Historische Urteilskompetenz fördern, 2025.

040271 **Vertiefungsseminar III Fachdidaktik: Titel folgt**

Seminar

Mi. 14:00 - 16:00, GA 04/149
Beginn: 15.10.2025

Brauch, Nicola

Sprachsensibler Geschichtsunterricht und Demokratiebildung im Fach Geschichte

Sprache ist der Schlüssel zum eigenständigen historischen Denken in freiheitlich-demokratischen Gesellschaften. Im Seminar werden geschichtsdidaktische und interdisziplinäre Ansätze zu sprachsensiblen Fachunterricht und zur fachspezifischen Förderung von Kompetenzen für demokratische Kultur und interkulturelles Lernen besprochen und exemplarisch in die Planung von Lernaufgaben zur Förderung der historischen Urteilskompetenz umgesetzt. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters über Moodle bekanntgegeben.

Literatur:

- Nicola Brauch, Geschichtsdidaktik, 2015.
- Frank Hoffmann, Historische Urteilskompetenz fördern, 2025.

040220 **OS: Ost- und Westdeutschland nach der Wiedervereinigung**

Oberseminar

Do. 10:00 - 12:00, GA 04/149
Beginn: 16.10.2025

Goschler,
Constantin

Wie hat sich Deutschland seit der Wiedervereinigung verändert? Oftmals wird diese Frage nur mit Blick auf Ostdeutschland gestellt, doch will sich dieses Hauptseminar mit den Veränderungen in West und Ost beschäftigen. Inwiefern lässt sich dabei die These von Steffen Mau bestätigen, dass sich statt eines allmählichen Verschwindens der Unterschiede eine Verfestigung von ost-westdeutschen Gegensätzen herausstellt? Zu diesem Zweck wird sich dieses Hauptseminar mit den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen in der Bundesrepublik seit 1990 beschäftigen und dabei auch die langfristigen Trends im Blick behalten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Diskussion wichtiger Neuerscheinungen zu diesem Thema.

040221 **OS: Zwischen Krieg und Frieden – Friedensabkommen mit dem Osmanischen Reich (15.-19. Jhr.)**

Oberseminar

Do. 14:00 - 16:00, GA 5/29.
Beginn: 16.10.2025

Koller, Markus

Die Abkommen zwischen dem Osmanischen Reich und anderen Staaten, mit denen Kriege beendet wurden, werden in der historischen Forschung intensiv diskutiert. Im Rahmen des Seminars werden Verträge mit europäischen Großmächten (Habsburger Monarchie, Russisches Zarenreich, Venedig und Polen-Litauen) sowie Imperien aus der muslimisch geprägten Staatenwelt (Safawidisches Reich, Mameluken) herangezogen. Dabei soll die Entwicklung der sprachlich-inhaltlichen Ausgestaltung der Dokumente ebenso untersucht werden wie die dahinterliegenden politischen Konzepte von Außenpolitik. Für die Teilnahme am Seminar sind keine speziellen Sprachkenntnisse erforderlich.

The agreements between the Ottoman Empire and other states that ended wars are the subject of intense debate in historical research. The seminar will examine treaties with European great powers (the Habsburg Monarchy, the Russian Empire, Venice and Poland-Lithuania) as well as empires from the Muslim world (the Safavid Empire, the Mamluks). The development of the linguistic and content-related structure of the documents will be examined, as will the underlying political concepts of foreign policy. No special language skills are required to participate in the seminar.

Literature

- Dariusz Kołodziejczyk, Ottoman-Polish Diplomatic Relations (15th-18th Century). An Annotated Edition of 'Ahdnames and Other Documents. Leiden 2000

- Doğan Gürpınar, Ottoman imperial diplomacy. A Political, Social and Cultural History. London 2014

040210

OS: Rache – Gewalt als soziale Reaktion im interdisziplinären Vergleich

Oberseminar

Di. 12:00 - 14:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal
Beginn: 14.10.2025

Linke, Bernhard;
Platt, Kristin

Rache ein zentrales antikes und brisantes modernes Thema. Und doch gehören Rachehandlungen zu den eher wenig erzählten Gewalttaten. Dabei waren Racheakte nicht selten Wendepunkte in der Politik. Sie wurden zur Basis von Machtwechseln. Es lassen sich ritualisierte Gewaltpraktiken, Sprachmuster und legitimierende Argumentationen feststellen, die die Rachehandlungen als sozial notwendig und sogar konstruktiv erscheinen lassen. Rachehandlungen stehen dabei nicht unbedingt im Widerspruch zu Kohärenzgefühlen politischer Gemeinschaft, sondern können die Idee der Relevanz von Zugehörigkeit sogar stärken. Dabei richtet sich Rache gegen einen konkreten Feind oder konkrete Feinde, wobei es nicht ausreicht, sie zu hassen. Anhand ausgewählter theoretischer, literarischer und quellenbezogener Beispiele werden Rachehandlungen in ihrer Legitimation und Ausführung nachvollzogen. Es wird die Frage der Dynamik und der Feindbilder verfolgt. Das Seminar widmet sich mit seinem Thema einer überraschenden Forschungslücke, wobei nicht zuletzt die Berücksichtigung der Wechselbeziehungen zwischen antiken und modernen Politikverständnissen, kulturellen Wissensbeständen, Philosophie und Recht eine Chance darstellt, sich den vielfältigen sozialen Relationen der Rache anzunähern. Bernhardt, Fabian (2021): Rache. Über einen blinden Fleck der Moderne. Berlin: Matthes & Seitz. Ehrenreich, Barbara (1997): Blutrituale. Ursprung und Geschichte der Lust am Krieg, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Ruch, Philipp (2017): Ehre und Rache. Eine Gefühlsgeschichte des antiken Rechts, Frankfurt am Main: Campus. Seneca: "Medea", "Thyestes", "Hercules".

040222

OS: Das Ich und die Welt. Selbstzeugnisse der Frühen Neuzeit als historische Quellen

Oberseminar

Mi. 16:00 - 18:00, GABF 05/707
Beginn: 15.10.2025

Lorenz, Maren

Geöffnet für MaRS, MATILDA, Gender Studies, Religionswissenschaften.

Selbstzeugnisse sind Quellen, in denen die Selbstwahrnehmung historischer Subjekte zum Ausdruck kommt oder deren Denken, Fühlen und Handeln durch Dritte beschrieben wird. Diese können freiwillig oder unfreiwillig hinterlassen worden sein, wie Briefe, Tage- und Haushaltsbücher, Reise- und Lebensberichte,

oder von Dritten erstellte sogenannte Ego-Dokumente wie Rechtsakten, z.B. Verhörprotokolle und Gutachten, Visitationsakten, Testamente, Bittschriften oder Gnadengesuche, in denen Selbstaussagen verzeichnet bzw. wiedergegeben werden. Die Entdeckung dieser durch das Forschungsinteresse an alltags- bzw. emotionsgeschichtlichen Fragen und nicht anhand spezifischer Textarten definierten Quellengruppe in den 1990er Jahren, führte zu einer Zunahme an Forschung über sonst eher unterrepräsentierte Gruppen wie die Landbevölkerung, städtische Unterschichten, soziale Randgruppen, aber auch Frauen und Kinder. Wegen der scheinbar größeren Unmittelbarkeit der Informationen über die Verfasstheit des Individuums wird Selbstzeugnissen oft vorschnell hohe Authentizität und v.a. Zugang zu vergangenen Emotionen zugeschrieben. Doch auch diese Quellen müssen einer sorgfältigen Quellenkritik unterzogen werden. Die Erarbeitung bzw. Identifikation kontext- bzw. standesspezifischer Schreibkonventionen, sprachliche Besonderheiten und insbesondere der Entstehungskontext und die oft fragmentarische bzw. isolierte Überlieferung aus der Mikroperspektive stehen in der LV im Vordergrund

Einführende Lit:

- Behringer, Wolfgang: Selbstzeugnisse. In Friedrich Jaeger (Hg.), Enzyklopädie der Neuzeit Online. Brill 2019. https://doi.org/10.1163/2352-0248_edn_COM_348440
- Greyerz, Kaspar von (Hg.): Selbstzeugnisse in der Frühen Neuzeit. Individualisierungsweisen in interdisziplinärer Perspektive, München 2007.

WICHTIG: am Mi 29.10 findet kein OS statt, wegen des Forschungstages der Fakultät!

040272

Vertiefungsseminar I Fachdidaktik: „Ich sehe was, was du nicht siehst.“ Visual History und Geschichtsunterricht

Seminar

Do. 10:00 - 12:00, GABF 05/707
Beginn: 16.10.2025

Urbach, Dirk

Bilder und ihr Wert als Lehrmaterial sind seit etlichen Jahrzehnten in der Geschichtsdidaktik etabliert. Mit dem Iconic Turn in den 1990er Jahren und der daraus hervorgegangenen Visual History hat sich der Blick auf die Vielfalt, Verbreitung und Wirkmächtigkeit von Bildern jedoch noch einmal deutlich gewandelt. Ihre Funktion als Aktiva (Gerhard Paul), welche Wirklichkeit nicht nur abbilden, sondern konstruieren und Handeln beeinflussen sowie die jeweilige Biografie der Bilder in sich wandelnden (historischen) Kontexten rücken dabei in den Fokus.

Hinsichtlich der Fülle und Dominanz der – insbesondere digitalen - Bilder, mit denen Schüler im Alltag konfrontiert sind, wächst auch die Relevanz eines kritischen Umgangs mit visuellen Medien.

Im Seminar sollen nach einer gemeinsamen Einführung ausgewählte historische Bildmedien kritisch untersucht werden, um sie als Lernangebot für den Geschichtsunterricht didaktisch aufzubereiten.

Einführende Literatur:

- Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Jg.12 (2013): Visual History. Hier insbesondere die „Einführung in den Themenschwerpunkt“ von Markus Bernhardt (S. 5-8) und Gerhard Pauls Aufsatz „Visual History und Geschichtsdidaktik. Grundsätzliche Überlegungen“ (9-26).
- Paul, Gerhard: Visual History, Version 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 13.03.2014: http://docupedia.de/zg/paul_visual_history_v3_de_2014

040224 **OS: Asien im fotografischen Blick des Zarenreichs**

Oberseminar

Do. 14:00 - 16:00, GABF04/709.
Beginn: 16.10.2025

Urbansky, Sören

Das Oberseminar widmet sich der Rolle der Fotografie als Medium imperialer Repräsentation und historischer Erkenntnis. Anhand zentraler theoretischer Texte und ausgewählter Bildquellen analysieren wir, wie das Russische Reich seit dem 19. Jahrhundert seine asiatischen Territorien visuell erschloss, inszenierte und imaginierte. Die Veranstaltung verbindet Ansätze der Visual History mit postkolonialer Theorie und Orientalismuskursen. Neben methodischen Grundlagen zur historischen Bildanalyse stehen Fallstudien zu Zentralasien, Sibirien und Nordostasien im Mittelpunkt. Dabei gehen wir der Frage nach, wie Fotografien durch kontextuelle Interpretation zum Sprechen gebracht werden können: Neben der Bildkomposition spielen dabei die Biografien der Fotografen, ästhetische Konventionen ihrer Zeit, mediale Verbreitungswege und politische Implikationen eine zentrale Rolle. Fotografien werden so als Quellen sichtbar, in denen sich historische Machtverhältnisse, Formen öffentlicher Sichtbarmachung und Möglichkeiten subversiver Gegenbilder verdichten. Eine Exkursion ins Museum Ludwig in Köln ist geplant, um fotografische Darstellungen Asiens im musealen Kontext zu reflektieren.

Modul III (M.Ed., PO 2020)

040284 **Begleitseminar Praxissemester: II**

Seminar

Fr. 12:00 - 14:00, GABF 05/707
Beginn: 17.10.2025

Habig, Jana

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit dem Praxissemester, knüpft inhaltlich an das Vorbereitungsseminar an und hat zum Ziel, die Professionalisierung der angehenden Geschichtslehrkräfte voranzutreiben.

In den 5 Sitzungen sollen

- a) die während der Praxisphase gemachten Erfahrungen aus dem Geschichtsunterricht reflektiert werden,
- b) das Studienprojekt (forschendes Lernen) entwickelt und betreut werden. Der Fokus liegt dabei auf der Reflexion eigenverantwortlich geplanter und durchgeführter Unterrichtseinheiten.

Zusätzlich zu den Seminarveranstaltungen ist der Besuch einer Beratung jeweils an den Freitagen des Begleitseminars, in der das individuelle Studienprojekt thematisiert wird, obligatorisch. Die Beratung kann bei verwandten Themen auch in Kleingruppen erfolgen.

Einführende Literatur:

- Peters, Jelko: Geschichtsstunden planen (Historica et Didactica, Bd.1), St. Ingbert 2014.
- Sauer, Michael. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 14., erneut aktualisierte und erw. Auflage, Seelze 2021.
- Fenn, Monika; Zülsdorf-Kersting, Maik: Geschichts-Didaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2023.

040281 **Vorbereitungsseminar Praxissemester III: Geschichtsunterricht – Beobachtung, Analyse, Planung**

Seminar	Fr. 08:00 - 10:00, GABF 05/707 Beginn: 17.10.2025	Habig, Jana
---------	--	-------------

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit der anschließenden Praxisphase (Praxissemester+Begleitseminar). Im Vorbereitungsseminar werden Grundlagen und Probleme des Lehrens und Lernens von Geschichte im Unterricht thematisiert und Strategien für die Analyse, Planung und Reflexion von Geschichtsunterricht erarbeitet.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar in Kleingruppen Unterrichtsentwürfe erarbeitet und diskutiert.

Einführende Literatur:

- • Zülsdorf-Kersting, Meik / Fenn, Monika (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 6., überarbeitete Neuauflage, Berlin 2023.
- • Baugärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik – Historisches Lernen in der Schule, Paderborn 2015.

- Peters, Jelko: Geschichtsstunden planen (Historica et Didactica, Bd.1), St. Ingbert 2014.
- Sauer, Michael. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 14., erneut aktualisierte und erw. Auflage, Seelze 2021.

040285 **Begleitseminar Praxissemester: I**

Seminar Fr. 10:00 - 12:00, GABF 05/707 Urbach, Dirk
 Beginn: 17.10.2025

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit dem Praxissemester, knüpft inhaltlich an das Vorbereitungsseminar an und hat zum Ziel, die Professionalisierung der angehenden Geschichtslehrkräfte voranzutreiben.

In den 5 Sitzungen sollen

- a) das Studienprojekt (forschendes Lernen) entwickelt und betreut werden. Der Fokus liegt dabei auf der Reflexion eigenverantwortlich geplanter und durchgeführter Unterrichtseinheiten,
- b) die während der Praxisphase gemachten Erfahrungen aus dem Geschichtsunterricht reflektiert werden.

Zusätzlich zu den Seminarveranstaltungen ist der Besuch einer obligatorischen Beratung (jeweils an den Freitagen des Begleitseminars), in der das individuelle Studienprojekt thematisiert wird. Die Beratung kann bei verwandten Themen auch in Kleingruppen erfolgen.

040280 **Kolloquium/Ringvorlesung: History Revisited – Aktuelle fachwissenschaftliche und geschichtskulturelle Perspektiven auf den Geschichtsunterricht**

Kolloquium Do. 16:00 - 18:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal Urbach, Dirk
 Beginn: 16.10.2025

Für zukünftige wie bereits etablierte Geschichtslehrkräfte stellen die Kernlehrpläne und Schulbücher vor dem Hintergrund der eigenen fachlichen Überzeugungen und Schwerpunkte den Rahmen und die Richtschnur für den eigenen Geschichtsunterricht dar. Dass auf der anderen Seite die zeitlichen Ressourcen zur Aneignung aktueller Forschungstrends mit den Anforderungen des Unterrichtsalltags in einem Spannungsverhältnis stehen, ist lange bekannt und wird häufig beklagt. Zugleich kritisieren Lehramtsstudierende, dass sie im Geschichtsstudium zu wenig über unterrichtsrelevante Themen lernen. An diesem Punkt setzt die Veranstaltung History Revisited an, die gleichzeitig als Fortbildung für Geschichtslehrkräfte wie auch obligatorisches Element des Master of Education-Studiengangs im „Praxismodul III“ (GPO MEd 2020: Modul

III) konzipiert ist. Sie zielt darauf ab, Zugänge, Fallbeispiele, Methoden und Erkenntnisse neuerer Forschung zu den verschiedenen Inhaltsfeldern der Kernlehrpläne Geschichte NRW aufzuzeigen, altvertraute Themen und Basisnarrative einer Neubetrachtung zu unterziehen und somit Innovation zu ermöglichen

Ebenso sollen aktuelle geschichtskulturelle Perspektiven eröffnet werden, um die angehenden Lehrkräfte für das Potenzial geschichtskultureller Angebote zu sensibilisieren. In der Veranstaltung werden Institutionen wie auch informelle Angebote vorgestellt.

In diesem Sinne kommen in den Sitzungen Historiker*innen, Public Historians und geschichtskulturelle Akteure, Studierende und erfahrene Lehrkräfte zusammen, um im Anschluss an die Vorträge über deren didaktische Potentiale ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren.

Besonders zu beachten:
Die Veranstaltung wird im Hybrid-Format angeboten und kann via Zoom, aber auch in Präsenz besucht werden.

040282 **Vorbereitungsseminar Praxissemester I: Geschichtsunterricht – Beobachtung, Analyse, Planung**

Seminar	Mi. 16:00 - 18:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal Beginn: 15.10.2025	Urbach, Dirk
---------	---	--------------

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit der anschließenden Praxisphase (Praxissemester+Begleitseminar). Im Vorbereitungsseminar werden Grundlagen und Probleme des Lehrens und Lernens von Geschichte im Unterricht thematisiert und Strategien für die Analyse, Planung und Reflexion von Geschichtsunterricht erarbeitet.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar in Kleingruppen Unterrichtsentwürfe erarbeitet und diskutiert.

Einführende Literatur:

- Fenn, Monika / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für den Geschichtsunterricht, 1. Auflage, Berlin 2023.
- Peters, Jelko: Geschichtsstunden planen (Historica et Didactica, Bd.1), St. Ingbert 2014.
- Baugärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik – Historisches Lernen in der Schule, Paderborn 2015.
- Sauer, Michael. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10., erneut aktualisierte und erw. Auflage, Seelze 2012.

040283 **Vorbereitungsseminar Praxissemester II: Geschichtsunterricht – Beobachtung, Analyse, Planung**

Seminar	Do. 14:00 - 16:00, GA 5/39 Zeitungslesesaal	Urbach, Dirk
---------	---	--------------

Beginn: 16.10.2025

Die Lehrveranstaltung bildet eine Einheit mit der anschließenden Praxisphase (Praxissemester+Begleitseminar). Im Vorbereitungsseminar werden Grundlagen und Probleme des Lehrens und Lernens von Geschichte im Unterricht thematisiert und Strategien für die Analyse, Planung und Reflexion von Geschichtsunterricht erarbeitet.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar in Kleingruppen Unterrichtsentwürfe erarbeitet und diskutiert.

Einführende Literatur:

- Fenn, Monika / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für den Geschichtsunterricht, 1. Auflage, Berlin 2023.
- Peters, Jelko: Geschichtsstunden planen (Historica et Didactica, Bd.1), St. Ingbert 2014.
- Baugärtner, Ulrich: Wegweiser Geschichtsdidaktik – Historisches Lernen in der Schule, Paderborn 2015.
- Sauer, Michael. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10., erneut aktualisierte und erw. Auflage, Seelze 2012.